
B67-3890

[illegible]

2, Septem[illegible]

1. 1884

[illegible]

[illegible]

Remember the
sabbath — day
Keep it holy

Sunday Dec 10 1893
at Hay Harbour

Sunday After 1 at
[illegible]



Das kleine

Gebetbuch

von

Johann Habermann.

Allentown,

Gedruckt bey A. und W. Blumer.

1834.



Dr. Johann Habermann.

Gleich wie der fromme Habermann,
Den die Figur hier zeiget an,
Mit stets gebognem Herz und Knien
Inbrünstig hat zu Gott geschrieen;
Also soll unser Herz und Mund,
In jeder Früh und Abendstund,
Sowohl, als auch zur andern Zeit,
Zu Jehova stets sein bereit.

Doct. Johann Habermann's

Christliches
Gebet-Büchlein,

enthaltend

Morgen- und Abendsegen auf alle Tage in der Woche.

Nebst andern schönen Gebeten.

Wie auch

Doct. Neuman's

Kern aller Gebete

und schönen

Morgen-, Abend- und anderen Liedern.

Nebst angehängtem

Geistlichen Stundenwecker.

Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließ die Thür zu (verstehe die Thür deines Herzens, welches während dem Gebet vor allen fremden Gedanken verschlossen sein muß) und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der ins Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Matthia, 6, Vers 6.

Chrysostomus spricht:

Es kann gar wohl ein Mann, indem er in seinen Geschäften begriffen, oder wann er verreisen muß, andächtig beten. Es kann ein jeder Handwerksmann in seiner Werkstätte sein Gemüth zu Gott erheben. Es kann gar wohl ein Weib, indem sie spinnt, oder sonst etwas häusliches handthieret, ihre Gedanken gen Himmel richten und Gott inbrünstig anrufen. Es kann auch ein Knecht, Magd oder Dienstbot, indem er seine Arbeit verrichten, oder aufwarten muß, sein Gebet zum Höchsten andächtig verrichten; denn Gott schämt sich keines Orts und Stelle, sondern verlangt jederzeit nur ein brünstiges Herz und eine sittsame Seele.

Gebet

wenn man zur Kirche gehen will.

Allmächtiger GOtt, himmlischer Vater, auf deine große Güte will ich in dein Haus gehen und dich anbeten in deinem heiligen Tempel, in deiner Furcht. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, richte deinen Weg vor mir her. Führe mich auf den Steg deiner Gebote, denn du bist mein GOtt und Herr meines Heils. — Lust habe ich zu deiner Wohnung und bin gern in der Gemeine der Heiligen, die dich loben und bekennen. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth; meine Seele verlanget und sehnet sich nach deinen Vorhöfen. Kommt lasset uns anbäten und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns

gemacht hat, denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafe seiner Heerde. Erhebet den Herrn unsern Gott, bätet an zu seinem Fuß Schemel, denn er ist heilig. Ich bäte zu dir zur angenehmen Zeit, Gott durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe. Amen.

Morgensegen am Sonntag.

Herr himmlischer Vater, ewiger Gott gebenedeyet sey deine göttliche Kraft und Allmächtigkeit, gelobet sey deine grundlose Güte und Barmherzigkeit, gepreiset sey deine ewige Weisheit und Wahrheit, daß du mich in dieser gefährlichen Nacht mit deiner Hand bedeckt, und unter dem Schatten deiner Flügel hast sicher ruhen und schlafen laßen auch vor dem bösen Feind und allen seinen heimlichen Lüsten und Tücken bewahret, und ganz vä-

terlich beschirmet. Darum lobe ich dich um deiner Güte und Wunder die du an den Menschenkindern thust, und will dich bey der Gemeine preisen, dein Lob soll allewege in meinem Munde seyn, meine Seele soll allezeit dich, meinen Herrn rühmen, nnd was in mir ist, deinen heiligen Namen preisen, und will nimmermehr vergessen alles was du mir Gutes getahn hast. So laß dir nun gefallen das Lobopfer aus meinem Munde, welches ich dir des Morgens früh in Einfältigkeit meines Herzens bringe. Ich rufe zu dir von ganzem Gemüthe, du wollest mich heute diesen Tag auch behüten vor aller Gefahr, Leibes und der Seele, und deinen lieben Engeln über mir Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen. Umgieb mich zurings mit deinem Schild, und führe mich auf den Steg deiner heiligen Gebote, daß ich unsträflich wandele in deinem

Dienst, wie die Kinder des Tages, zu deinem göttlichen Wohlgefallen. Wehre dem bösen Feind, und allen Aergernißen dieser Welt; dazu steure meinem Fleisch und Blut, daß ich nicht von ihnen überwältiget, etwan gröblich wider dich handele, und dich mit meinen Sünden erzürne. Regiere du mich mi deinem heiligen Geist, daß ich nichts vornehme, thue, rede oder gedenke, denn allein das, was dir gefällig, und zu Ehren deiner göttlichen Majestät gereichet. Siehe, mein Gott, ich übergebe und opfere dir mich heut ganz und gar eigen in deinen Willen mit allem Vermögen und Kräften, innerlich und äußerlich. Mache du mich dir zu einem Opfer, das da lebendig, heilig, und dir wohlgefällig sey, damit ich dir einen vernünftigen und angenehmen Gottesdienst leiste. Darum, du heiliger Vater, allmächtiger Gott, laß mich dein Eigenthum seyn, regiere mein Herz,

Seel und Gemüth daß ich nichts denn dich wisse und verstehe. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken, frühe will ich dich loben, und des Abends nicht aufhören, durch Jesum Christum. Amen.

Abendsegen am Sonntag.

Ewiger Gott, barmherziger Vater ich hebe meine Hände auf zu dir wie ein Abendopfer und sage dir von Herzen Lob, Preis und Dank, daß du mich diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens vor allem Uebel und Unfall, durch den Schutz deiner lieben Engel, wider den bösen Feind gnädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich heute diese Nacht ferner mit deinen heiligen Engeln

umgeben, daß sie sich zurings um mich lagern und eine Wagenburg um mich schlagen, auf daß ich des bösen Feindes Fallstrick und Arglist möge entfliehen. Laß mich, dein armes Geschöpf, deiner Güte und deiner Barmherzigkeit befohlen sein. Schütze mich mit deinem ausgestreckten Arm, denn von Herzen begehre ich dein des Nachts, darzu mit meinem Geist in mir, wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner Güte, und meine Seele hofft auf dich, lebendiger Gott, denn du bist meine Zuflucht und treuer Heiland. Siehe, Herr, wir schlafen oder wachen, so sind wir dein, wir leben oder sterben, so bist du ja unser Gott, der uns erschaffen hat. Darum schreie ich zu dir, laß deine Gnade nicht fern von mir sein; beschirme mich mit deinem Schild; erhalte mich daß ich geruhiglich liege, sanft einschlafe, und gesund wieder erwache; decke mich in dei-

ner Hütte zur bösen Zeit, verberge mich heimlich in deinem Gezelt, und erhöhe mich auf einen Felsen, so werde ich mir nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandelte im finstern Thal, werde ich kein Unglück fürchten, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. So verleihe mir nun deine Gnade, daß mein Leib schlafe, die Seele aber allezeit zu dir wache und daß ich dich stets in meinem Herzen habe, und du nimmermehr aus meinem Gemüthe kommest, auf daß mich die Nacht der Sünde nicht überfalle. Bewahre mich vor bösen schändlichen Träumen, vor unruhigem Wachen und unnützen Sorgen, vor argen schweren Gedanken und vor aller Qual. Siehe, mein Gott und Herr, in deinen gnädigen Schutz befehle ich dir mein Leib und Seele, meine lieben Angehörigen, und alle die mir mit Blutsfreundschaft oder sonsten verwandt sind. Laß dirs

gefallen, Herr daß du uns errettest: wende deine Barmherzigkeit nicht von uns, laß deine Güte und Treue uns allewege behüten: darum bedecke uns in dieser Nacht mit deiner Güte, umfahe uns mit deiner Gnade auf allen Seiten, unterlege uns mit deiner Barmherzigkeit, daß wir an Seel und Leib behütet werden. Amen.

Morgensegen am Montag.

O du unsterblicher, gütiger Gott, weil du deinem Volk im Gesetz geboten, dir alle Morgen ein Brandopfer zu thun, dich damit zu loben, und dir zu danken für deinen gnädigen Schutz, so bringe ich dir jetzt auch das Lobopfer, das ist, die Frucht meiner Lippen und preise deinen heiligen Namen, daß du mich durch deine große Gnade und Barmherzigkeit heut diese Nacht vor allem Uebel und Schaden, an

Leib und Seel behütet, und wider meinem Widersacher dem bösen Feind, ganz väterlich erhalten hast. Denn wo du nicht mein Schild und Beistand wärest gewesen, so hätten mich unzählige Unglücksfälle verderbet, daß ich nicht gesund hätte mögen aufstehen. Darum danke ich dir ja billig für deine gnädige Beschützung. Weiter schreie ich zu dir aus Grund meines Herzens, und mein Gebät kommt frühe vor dich. Früh suche ich dich und bitte du wollest mich mit allem was mir zuständig ist, heute ferner behüten, vor der List und Gewalt des Teufels, vor Sünden und Schaden und allem Uebel. Komme du mir zuvor in dieser Frühstunde mit deiner Gnade, sintemal ich ohne dich nichts vermag und hilf, daß ich an diesem Tage alle meine Werke in deinem Namen christlich anfange und seliglich vollführe, zu Ehren deiner göttlichen Majestät und zum Nutzen meines

Nächsten. Bewahre meine Seele, Verstand, Vernunft, Sinnen und Gedanken, alle mein Thun und Lassen, daß der leidige Teufel mir nicht schaden könne. Beschütze mich vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Behüte mich vor allen meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, daß sie mich mit ihren Listen, Tücken und Vergiftungen mit aller ihrer Gewalt und Bosheit heimlich und öffentlich, nicht verletzen noch beschädigen können. Herr GOTT, Vater und Herr meines Lebens, behüte mich auch vor unzüchtigem Gesichte und wende von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in Schelmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten Herzen. Hilf daß ich durch deine Gnade das Auge, so mich ärgern will, ausreiße und von mir werfe, durch Ablegung böser und unreiner Begierden des Herzens. Nimm von mir hinweg, alles was dir miß=

fällt und mir schädlich ist. Gieb mir was dir wohlgefällt und mir nützlich ist, auf daß ich dir im wahren Glauben diene. Siehe mich an, du Heiland aller Welt, mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und erleuchte mein Herz und Auge, daß ich wandele in dem Glanz deiner Gnaden, so über mich aufgehet, und daß ich dich, das ewige Licht, nun und nimmermehr verliere. Amen.

Abendsegen am Montag.

O du starker, lebendiger GOtt, Vater unseres Herrn JEsu Christi, ich danke dir, daß du mich heut diesen Tag durch deinen göttlichen Schutz, vor allem Schaden und Gefahr so gnädiglich behütet hast, daß ich nicht in Feuersnoth kommen bin, daß mich Wasserfluthen nicht ersäufet, und daß mich wilde Thiere nicht zerrissen haben, daß ich nicht bin gefallen in die Schärfe des Schwerdts, daß mich

die Feinde nicht ermordet, und böse Leute nicht verwundet haben, daß ich von Dieben und Räubern nicht erschlagen noch beschädigt worden bin, dazu auch, daß ich mich nicht zu todt gefallen habe und sonst unvorsichtiglich zerstoßen, oder auf andere Weise verletzt worden bin. In Summa, daß ich nicht kommen bin in Gefährlichkeiten des Leibes und Lebens; das alles habe ich allein deiner Barmherzigkeit zu danken, der du mich auf allen meinen Wegen und Stegen behütest. Ich bitte nun ferner, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, die ich wider dich gethan habe, und mich sammt allen, so mir verwandt sind und zugehören, heut diese Nacht und die ganze Zeit, unseres Lebens auch gnädiglich bewahren vor aller Angst und Beschwerniß, vor des Teufels List und Geschwindigkeit, womit er uns Tag und Nacht zu bestricken gedenkt. Behüte uns auch vor der schädlichen

Pestilenz, die im Finstern schleichet; bewahre uns vor dem Strick des Feindes. Errette uns, daß wir nicht in das Netz des Jägers kommen, so unsern Seelen nachstehet. Beschütze uns auch vor schweren Richtungen und Schrecken des Satans, vor allem Uebel des Leibes und der Seele. Denn du bist unsere feste Burg, unsere Wehr und Waffen; in dir stehet alle unsere Hoffnung und Zuversicht. Darum, du getreuer Gott, laß deine Augen über uns offen sein und bewahre uns in dieser Nacht vor aller Gewalt und Anfechtung des bösen Feindes; sei unser Wächter und Hüter, umgieb uns mit deinem Schutz, auf daß der Teufel uns nicht könne beschädigen; denn bei dir stehet unser Heil, zu dir allein hebe ich meine Augen auf, von woher nur allein mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herrn, und wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen sehen; also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis Er uns gnädig werde. Sei uns gnädig! Herr sei uns gnädig! denn wir sind arm und elend. Erhebe über mich das Licht deines Antlitzes, daß ich nicht im Tod entschlafe, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Morgensegen am Dienstag.

Gelobet sei Gott, der Schöpfer Himmels und Erden! Gelobet sei der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich! Der den Tag und die Nacht durch seine göttliche Weisheit geschaffen und unterschieden hat dazu verordnet daß so lange die Erde stehet, sie nicht sollen aufhören, auf daß der Mensch des Nachts möge

seine Ruhe haben und am Tage wieder an seine Arbeit gehen. Herr! wie sind deine Werke so groß und viel; du hast sie alle weislich geordnetund dieErde ist voll deinerGüte.

Für solche deine Wohlthaten sollen wir dir danken, ehe die Sonne aufgehet und vor dich treten, wenn das Licht hervor bricht. Deshalb preise ich dich jetzunter auch, daß du mich diese Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen auch wiederum fröhlich und gesund erwachen, dazu vor aller Gewalt und Bosheit des Feindes väterlich beschirmet. Ich bitte dich, du wollest meine Seele in deine Hände einschließen, meinen Leib nach deinem Wohlgefallen gesund erhalten und mich vor allem Uebel und Schaden behüten. Sei du mein gewaltiger Schutz, meine große Stärke, mein Schirm wider die Hitze, meine Hütte wider den heißen Mittag, mein Hut wider das Straucheln, meine Hülfe wider den

Fall, auf daß mich kein Unglück treffe. O gütiger GOTT, weil die Stunde auch da ist, aufzustehen vom Schlaf der Sünden und aller Ungerechtigkeit, sintemal jetzt unser Heil gar nahe ist, denn die Nacht ist vergangen und der Tag herbeikommen; so hilf daß wir ablegen die Werke der Finsterniß und anlegen die Waffen des Lichts, auf daß wir ehrbarlich wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Geilheit und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern daß wir anziehen Jesum Christum in wahrem Glauben und christlichem Wandel. Deshalb wecke mich alle Morgen, wecke mir das Ohr, daß ich mit glaubigem Herzen dein heilig Wort höre, und dasselbige in meinem Gedächtniß behalte, auf daß ich meine Ohren neige zu dem Schreien und Flehen der Armen, und dieselben in ihrer Noth nicht verlasse. Und wan̄ ich wieder in mei-

ner Angst zu dir rufe, so erhöre du auch die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Seufzen in meiner letzten Noth. Laß mein Gebät frühe vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Schreien und erfülle uns f r ü h e mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein in dir unser Lebenlang. Amen.

Abendsegen am Dienstag.

Herr, gütiger Gott, heiliger Vater, des Tages schreie ich zu dir mit meiner Stimme. Wann mir bange ist, rufe ich zu dir, und des Abends gedenke ich an deine Güte und Treue die du mir erzeiget hast, und sonderlich preise ich dich jetzund auch, daß du mich aus lauter Gnade und Barmherzigkeit, ohne allen meinen Verdienst und Würdigkeit, heute, diesen vergangenen Tag, vor unzähligem Schaden und Gefahr, die

mich hätten treffen können, so ganz väterlich behütet hast, daß mich der Satan nicht mit einem bösen, jähen Tod umgebracht hat; daß ich vom Ungewitter, Hagel und Blitz nicht bin beschädigt worden; daß mich große Sturmwinde nicht verletzt haben; und daß mich der böse Feind im Eßen und Trinken, mit Gift und andern seinen tausend künstigen Listen nicht verderbet hat; daß ich auch kein Arm oder Bein entzwey gefallen habe; dafür sage ich dir jetz und allezeit Lob und Dank, und bitte dich um das bittere Leiden Jesu Christi willen, du wollest mir verzeihen jede Mißhandlung, so ich heute wider dich gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich bewahren vor meinem Widersacher, dem leidigen Teufel, vor Schrecken und Entsetzen des Nachts, daß mich kein Ungestümm noch Phantasie bethöre oder beschädige. Behüte mich auch, mit allen meinen Angehörigen, für Waßer

und auch Feuers-Nöthen, von allem Uebel, des Leibes und der Seele. Laß mich ohne alle Sorge und Bekümmerniß ruhig einschlafen, auf daß ich auch in der Finsterniß das Licht deines göttlichen Glanzes über mich scheinend, mit den Augen meines Herzens sehen möge. Denn du bist ein helles und wahrhaftiges Licht, welches da erleuchtet alle Dunkelheit, die uns umfangen hat. Du, HERR Gott, bist bey mir, du bist mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Hort meines Heils, und mein Schutz. Herr, mein Gott, zu dir breite ich des Nachts meine Hände aus, komme zu mir wie ein Spatregen, der das Land befeuchtet. Bleibe bey uns, HErr, denn der Tag hat sich geneiget, und es ist niemand, der uns in dieser Finsterniß schützet, als du allein unser Gott. Eile mir zu helfen, und schütze mich in dieser Nacht, daß

mein Geist in Sünden nicht entschlafe und meinem Leib kein Uebel widerfahre. Wecke mich zur rechten Zeit, und laß mich hören Freude und Wonne; denn ich habe Lust an deinem Wort und Zeugnissen, welche meines Herzens Trost sind. Gieb, daß vor meine Ohren keine traurige Bothschaft komme, und wende von mir die Angst meiner Seele, denn du allein kannst mein Leben fristen, und mich mit allerley Segen erfüllen, in Christo Jesu unsern Herrn. Amen.

Morgensegen am Mittwoch.

Allmächtiger, barmherziger Gott, nachdem alle deine Creaturen dich ohn Unterlaß loben und preisen sollen, welches auch die Vögel unter dem Himmel thun, die dich, ewigen Gott, früh mit ihrem lieblichen Gesang als ihren Schöpfer, loben und preisen. So danke ich dir jetzt auch von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht und die ganze vorige

Zeit meines Lebens, unter deinem Schutz und Schirm bis auf diese gegenwärtige Stunde erhalten hast, und mich aus dem Schlaf und Finsterniß dieser Nacht erwecket, fröhlich und gesund hast aufstehen laßen. Ich bitte dich, durch die heilbringende Auferstehung Jesu Christi von den Todten, du wollest mich künftig auch behüten, vor allem Unglück und Uebel, sammt allen, die mir mit Blutsfreundschaft oder sonst verwandt sind. O Herr hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, weide sie und erhöh sie ewiglich. Du wollest mich auch in dieser Frühstunde mit deiner Barmherzigkeit erfüllen, daß ich heute mit Freuden diesen ganzen Tag in deinen Geboten ohne alle Todsünde zubringe. Erzeige mir deine Gnade wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein fruchtbarer Thau, der früh Morgens sich ausbreitet, und das Land befeuchtet; also wollest du deine

Güte über mich ausstrecken, mein träges Gemüth erfrischen, daß ich wacker und fröhlich deinen Willen thue. Regiere mich mit deinem heilgen Geist, daß ich dir mit reinem Herzen dienen möge, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Behüte mich, daß ich heute nicht wider dich sündige und etwan mein Gewissen mit fleischlichen Lüsten beflecke, welche wider die Seele streiten. Bewahre auch meine Zunge vor Bösem, und meine Lippen, daß sie nicht falsch reden oder trügen; schandbare Worte und närrische Ausdrücke, die den Christen nicht geziemen, laß ferne von mir seyn. Hilf, daß ich mit meinen Lippen Niemand ärgere noch afterrede, urtheile oder verdamme auch niemand lästere oder schmähe. O! daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und meine Zunge mich nicht verderbe!

Gieb Gnade, daß ich mich selbst in meinem Gebrechen erkenne und strafe, damit ich nicht in dein strenges Urtheil und Gericht falle; solches verleihe mir, ewiger Gott, durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Abendsegen am Mittwoch.

O du heilige Dreifaltigkeit in einem göttlichen Wesen, die du bist mein Leben, Heil und ewiger Trost, dir sage ich mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du mich diesen Tag über gnädiglich behütet hast. Ich bitte deine göttliche Güte, du wollest alle meine Missethat bedecken am allermeisten aber, was ich heute wider dich und deine heilige Gebote, mit meiner Zunge, mit unnützen, vergeblichen Worten, mit Afterreden und sonsten gesündiget habe. Und wollest mich diese zukünftige Nacht auch bewahren vor allem Schaden und Gefahr; denn

zu dir allein hab ich mein Vertrauen. Gott! wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voll Gerechtigkeit; darum empfehle ich meinen Leib und meine Seele in deine Hände. So benedeie mich nur die göttliche Majestät und beschirme mich die heilige Dreifaltigkeit, und erhalte mich die unermeßliche Barmherzigkeit; es vertheidige mich die unaussprechliche Mildigkeit; es erfreue mich die allerhöchste Wahrheit Gottes; mich stärke die tiefe Erkenntniß Christi; mich bewahre die grundlose Gütigkeit des HErrn: die Gnade des Vaters regiere mich, die Weisheit des Sohns erquicke mich; die Kraft des heiligen Geistes erleuchte mich; mein Schöpfer steh mir bei; mein Erlöser helfe mir; mein Tröster wohne bei mir; der Herr segne und behüte mich; der Herr erleuchte sein Angesicht über mich, und sei mir gnädig; der Herr

erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir Friede. Dieser Schutz und Segen der einigen und ewigen Gottheit, sei heut und allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden sichtbaren und unsichtbaren, daß sie sich nicht zu mir nahen noch beschädigen können. Gleichwie die Wolkensäule in der Wüsten sich machte zwischen das Heer der Egypter und das Heer Israel, daß diese und jene nicht zusammen kommen konten, damit den Kindern Israel kein Leid widerfahre: also wollest du zwischen mir und allen meinen Feinden eine Feuermauer und Unterschied seyn, daß sie mich nicht berühren. Erhalte mich auch in meinem letzten Stündlein, wann meine Augen nicht mehr sehen, meine Ohren nicht mehr hören, und wann meine Zunge nicht mehr redet, wann meine Hände nicht mehr greifen, und die Füße nicht mehr gehen mögen, so stehe mir bey, du hochgelobte Dreyfaltigkeit,

daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Morgensegen am Donnerstag.

Herr Jesu Christi, der du bist das ewige wahre Licht, welches da vertreibet die Finsterniß der Nacht und den Schatten des Todes. Deinen Namen will ich rühmen, dir will ich lobsingen und danken, daß du mich in dieser Nacht so gnädiglich behütet, und aus der Finsterniß an das Licht gebracht hast. Mich hast du bewahret vor dem Grauen des Nachts, vor des Teufels Schrecken, vor der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor mancherlei Seuchen und Krankheiten, die mir hätten widerfahren können. Auch hast du meine Seele mit deinem Schild umringet und bewachet, wie ein Hirt seine Heerde bewachet. — Dazu alles was ich habe, ist durch deine große Barmherzigkeit unver-

sehret behütet worden. Für solchen gnädigen Schutz, und alle deine Wohlthaten, sey dir Lob und Preis gesagt. Von deiner Macht will ich reden, und des Morgens deine Güte rühmen, denn du bist meine höchste Zuversicht, meine feste Burg, meine starke Hülfe, mein treuer Gott, auf den ich traue, du erfreuest mein Herz und machest mir das Angesicht fröhlich. Ich bitte dich durch deine heilige Geburt und Menschwerdung, du wollest an diesem Tage deine Barmherzigkeit über mich aufgehn lassen, und hervor brechen, wie die schöne Morgenröthe, und zu mir kommen wie der Frühregen. Erleuchte meine blinde Natur und verdunkeltes Herz mit deinem Glanz, auf daß du in meinem Herzen aufgehest, der du bist der rechte Morgenstern und das wahrhaftige Licht, welches da erleuchtet alle Menschen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heute vor allem Uebel. Sey

mir gnädig, HERR, denn auf dich harre ich, meine Seele wartet auf dich von einer Morgenwache bis zur andern. Sey du mein Arm frühe, dazu mein Heil zur Zeit der Trübsal. Beschirme mich an Leib und Seele, daß mir kein Uebel begegne, und keine Plage zu mir nahe. Treibe fern von mir alle böse Geister, stehe du bey mir wider die Boshaftigen, tritt zu mir wider die Uebelthäter, und schütze mich, daß die Hand der Widerwärtigen mich nicht berühre. O Herr unser Gott, fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja, das Werk unserer Hände wollest du fördern, und unsere Arme stärken, auch unsere Finger lehren deine Gebote halten, daß wir heute nicht wider dich sündigen. — Solches verleihe uns um deiner Barmherzigkeit willen, welche für und für währet in Ewigkeit. Amen.

Abendsegen am Donnerstag.

Gelobet sey Gott der Vater, durch Jesum Christum im heiligen Geist ein ewiger einiger Gott, der durch seine manigfaltige Güte mich armen Sünder uud elenden Menschen, heut diesen Tag gnädig bewahret hat vor allen feurigen Pfeilen des Satans, die des Tages fliegen, vor der Seuche, die im Mittag verderbet, dazu vor dem jähen schnellen Tod, und vor allem Schade n. Herr, deine Güte reichet so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen. Du bist gnädig und barmherzig, alle deine Werke sind löblich. Ich bitte dich, mildreicher Gott, du wollest mir aus Gnade alles verzeihen, was ich heute wider dich gethan habe, es sey mit Werken, Worten oder Gedanken, wollest auch deine Barmherzigkeit zu mir richten, und mich die zukünftige Nacht einschlafen und ruhen

laßen, auf daß ich dich, der du bist die ewige Ruhe, nun und nimmermehr verlaße, sondern in dir bleibe durch den Glauben, unter deinem Schirm sicher wohne, auf daß sich der böse Feind nicht dürfe zu mir nahen, und mir kein Schaden zufügen könne. Herr, du bist mein Licht und mein Heil, vor wem soll ich mich fürchten; du bist meines Lebens Kraft, vor wem sollt ich mir grauen; auf dich verläßet sich mein Herz, und mir ist geholfen. Du bist mein Trost und gewaltiger Schutz. Deine rechte Hand stärkt mich.—Deine Rechte tröstet mich und unter dem Schirm deiner Arme habe ich Zuflucht.— Siehe, mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du mir, und des Nachts schweige ich auch nicht, und du erhörest mich. Wann ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wann ich erwache, so rede ich von dir; denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flü-

gel ruhe ich; meine Seele hanget dir an, deine Rechte erhält mich. Wann ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht und mein Heil. O gütiger Gott, verleihe mir Gnade daß wenn mein Sterbstündlein herzunahet, und ich ins Todbette zur ewigen Ruhe mich soll niederlegen, daß ich durch deine Hülf im rechten festen Glauben, getröst und unverzagt möge seliglich zum ewigen Leben einschlafen. Indeß erhalte mich dir, daß ich allezeit wache, nüchtern und mäßig lebe, und in christlich. Bereitschaft erfunden werde, sintemal ich nicht wissen kann, zu welcher Stunde du, unser Gott, kommen wirst, und mich von hiñen abfordern, auf daß ich würdig werde zu stehen vor des Menschen Sohn, und nicht zu Schanden werde in seinem Gericht, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Morgensegen am Freitag.

Gebenedeyet sei GOTT, mein Schöpfer gebenedeyet sei Gott mein Heiland; gebenedeyet sei Gott, mein Höchster Trost, der mir giebt Gesundheit, Leben und Segen, der mein Schutz und Hülfe ist, und mich an Leib und Seel, nach seiner großen und hochberühmten Barmherzigkeit, in dieser vergangenen Nacht, vor mancher Beschädigung des Satans behütet, und gesund an diesen Tag hat kommen lassen. Ich bitte dich, himmlischer Vater, durch den blutigen Schweiß Jesu Christi deines lieben Sohns, du wollest mich heut diesen Tag in deinen göttlichen Schutz nehmen, mich beschirmen und handhaben, innerlich und äußerlich, daß mir kein Arges widerfahre. Denn deinen Hände befehle ich heute und alle Tag meine arme Seele, meinen elenden Leib, mein dürftiges Leben, meine Sinnen,

Vernunft, Verstand und Anschläge, alle meine Gedanken, Worte und Werke, mein Thun und Lassen, meinen Eingang und Ausgang, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Willen und Rathschläge, mein Tichten und Trachten, meinen Glauben und Bekenntniß, und was auswendig und inwendig bin und vermag das Ende meines Lebens, mein Sterben und Auferstehen. O Herr GOTT! schaffe du mit mir, wie du willt und weist, was zu deiner Ehr und zu meiner Seligkeit das beste ist. Erhalte mich in deiner Furcht und wahren Erkenntniß. Behüte mich vor den Werken der Ungerechtigkeit, und so ich etwan wider dich aus Gebrechlichkeit würde sündigen, so bitte ich dich du wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir nehmen, deine Gnade nicht von mir wenden, deine Hülfe nicht mir entziehen; denn es ist sonst kein anderer Gott noch Helfer,

vor dir ist kein anderer gemacht, so wird auch nach dir keiner seyn: du bist der Erste und der Letzte und außer dir ist kein Gott. Darum rufe ich zu dir allein, laß deine Güte über mich walten, laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Leite meinen Fuß auf rechter Straßen, daß ich nicht wandle im Rath der Gottlosen, noch trete auf den Weg der Sünder, noch sitze auf dem Stuhl der Spötter, sondern daß ich all meines Herzens Lust und Liebe habe zu deinem Wort und Geboten, und in denselbigen mich übe Tag und Nacht, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Abendsegen am Freytag.

Gelobet sey der Herr, der allen Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich und alle Lande müßen seiner Ehre voll werden. Ich will täglich rühmen

von Gott, und des Abends soll mein Mund ihm danken für und für— Denn wann ich schreye, so erhöret er mich, und wann ich flehe so neiget er seine Ohren zu mir, wann ich bäte, merket er auf meine Stimme. Der Herr ist meine Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen die mich getroffen haben. Darum sage ich dir, ewiger Gott, Lob und Preiß, daß du mich heute diesen Tag väterlich behütet hast vor allem Unfall und Schaden, so mir hätten begegnen können. Mein Herz ist fröhlich, und meine Seele preiset dich um alle deine Güte und Barmherzigkeit; meine Zunge soll ihr Gespräch von dir haben, und immer sagen: Hochgelobet sey GOtt, gesegnet sey sein heiliger Name. Ich bitte dich du wollest mir aus Gnaden nachlassen alles, was ich heut wider dich gesündiget habe, und mich diese zukünftige Nacht, sammt alles was mir zustehet, auch schützen. Sey du mein

Schild und mein Schatten, über meiner rechten Hand. O Herr, behüte mich vor allem Uebel, behüte meine Seele, sey mir gnädig, denn auf dich allein traue ich. Ich hoffe auf den Herrn, und rufe zu GOTT, dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlum̃ert nicht; er wird meinen Gang erhalten auf rechter Bahn, daß ich nicht wanke; er wird meinen Fuß nicht gleiten laßen, denn sein Wort ist ein Licht auf meinen Wegen. Darum, wenn ich mich lege, so werde ich mich nicht fürchten, sondern süße schlafen, und werde mich nicht fürchten vor plötzlichen Schrecken noch dem Sturm der Gottlosen, wann er kom̃t. Denn du behütest meinen Fuß daß er nicht gefangen werde, und errettest mich von den Stricken des Todes. O Herr Gott, erhebe über mich das Licht deines

Antlitzes, auf daß ich mich lege und schlafe ganz mit Frieden, und sicher wohne unter deinem Schirm, denn du, Herr, allein helfest mir. In deinem Namen will ich mich nun zur Ruhe niederlegen, und meine Augenlieder schlummern lassen. Du Herr Gott, wirst mich fröhlich wieder erwecken, zu Lob und Ehre deiner göttlichen Majestät, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Morgensegen am Sonnabend.

O du wahrer unsterblicher Gott, Vater unsers Herrn JEsu Christi, zu dir erhebe ich mein Gemüth mit schuldiger Dankbarkeit; deine Gerechtigkeit will ich nicht verbergen in meinem Herzen, vor deiner Wahrheit und von deinem Heil will ich reden; ich will nicht verhehlen deine Güte und Treue vor der großen Gemeine, und alles was du mir Gutes gethan hast, will ich nicht

verschweigen; denn es ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen du Höchster, des Morgens deine Gnade, und des Abends deine Wahrheit verkündigen. Darum preiset dich meine Seele, daß du mich in dieser Nacht durch deine überschwengliche Barmherzigkeit beschützet hast. Gesegnet bist du Herr GOTT Zebaoth, der du dich gnädig erzeigest allen, die nach dir fragen, und dein Heil lieben. Gesegnet ist dein großer Name in allen Landen, der unser Schutz und Hülfe ist. Gesegnet sind alle deine Werke die du an den Menschen-Kindern thust. Ich bitte dich du wollest mich heut an diesem Tage auch behüten, daß mir der böse Feind keinen Schaden zufüge, und die Hand der Gottlosen mich nicht berühre. Herr Gott, mein Heiland, früh wache ich zu dir, früh rufe ich zu dir, hilf daß ich die Werke meines Berufs, und was mir befohlen

ist, fleißig und treulich ausrichte, zu deinem Lob, und meines Nächsten Beßerung, damit ich das Licht dieses Tages und deiner Creaturen nicht zur Sünde oder zur Eitelkeit mißbrauche, dich nicht beleidige mit meinem Thun und Laßen, und den Bund meiner heiligen Taufe nicht übertrete. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich hüte vor den sechs Stücken die du haßest, und vor dem siebenten, daran du einen Greuel hast, als da sind: Hohe Augen; falsche Zungen; Hände, die unschuldig Blut vergießen; ein Herz, das mit bösen Tücken umgehet; Füße die behende sind, Schaden zu thun; falscher Zeuge, der frech Lügen redet, und der da Hader zwischen Brüdern anrichtet. Vor solchen und dergleichen Lastern bewahre mich, mein GOtt, daß ich nim̃ermehr darein gerathe, noch bewillige, sondern lehre mich thun deinen Willen; denn du bist mein Gott und Herr. Dein

guter Geist führe mich auf ebener Bahn, daß ich dir diene in unsträflichem Wandel, dazu alle mein Thun und Leben dir gefalle, in Christo Jesu. Amen.

Abendsegen am Sonnabend.

Lob sey dir, du höchster und unsterblicher Gott! Lob sey deiner milden Güte uud Barmherzigkeit; Lob sey deiner ewigen Weisheit und Wahrheit, der du mich diesen Tag vor allem Schaden und Uebel behütet hast. Ich bitte dich, du wollest deine Güte die du an mir angefangen hast, gnädiglich vollenden und mich heute diese Nacht auch laßen ruhen unter deinem höchsten Schirm, und mich mit deinen Fittichen bedecken. Laß meine Zuversicht seyn unter dem Schatten deiner Arme, daß ich kein Unglück fürchte. Behüte mich, mein Gott, wie einen Augapfel. Beschirme mich unter dem

Schatten deiner Flügel. Herr, du bist mein Gott und mein Erbtheil, mein Heil stehet in deinen Händen. Hilf mir durch deine Güte, daß nicht Furcht und Zittern über mich kome, und mich Grauen des Nachts nicht überfalle. Sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich suche den Herrn in meiner Noth; meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und lässet nicht ab, denn meine Seele hat sonst keinen Trost: so weiß ich auch von keinem Helfer im Himmel und auf Erden, denn von dir allein. Zu Mitternacht so ich erwache, gedenke ich an deinen Namen, daß er so lieblich ist und an deine Güte und Treue, die du mir erzeiget hast, und danke dir für die Werke deiner Gerechtigkeit. Wann ich betrübt bin, so denke ich an Gott, wann mein Herz in Aengsten ist, so rede ich von meinem Heiland; denn er führet

meine Seele aus dem Verderben, und errettet mich von den Banden des Todes. Herr Gott mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir, daß du mir vergeben wollest alle meine Mißhandlung, die ich diese Woche und heute wider dich gethan habe. O Herr, errette meine Seele um deiner Barmherzigkeit willen. Du bist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. Der Herr behütet die Einfältigen. Wañ ich niederliege, so hilft er mir auf, darum will ich fröhlich sein, und dich preisen und rühmen auf meinem Lager, deñ die Zeit meines Lebens wird mir aufgehen, wie der Mittag und das Finstere wird mir ein lichter Morgen sein, und werde mich deß trösten, daß du; Gott meine Hoffnung und Ruhe bist im Leben und im Tod. Ich werde mich legen, und niemand wird mich aufwecken. So befehle ich nun mein Leib und Seel in deine Hände, du

treuer Gott, du hast mich erlöset, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Tägliches Gebet.

Ach, lieber Gott und Herr, ich lebe aber ich weiß nicht wie lange; ich muß sterben, und weiß nicht wañ: du, mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan, soll dieses Stündlein, dieser Tag, (diese Nacht) der letzte Tag oder Nacht meines Lebens sein, Herr, dein Wille geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, im wahren Glauben an Christum meinen Erlöser, zu leben oder zu sterben; allein, lieber Gott gewähre mir nur diese Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntniß, Reu und Leid über meine begangene Sünden, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellt,

und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möchte, sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretung von Herzen erkeñen, bereuen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Worte erlangen möge. Ach, barmherziger Vater, verlaß mich nicht, nim̃ deinen heiligen Geist nicht von mir! mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzens-Kündiger, wohl bekannt; in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du willt, nur verleihe mir ein vernünftiges, sanftes und seliges Ende.

Seufzer.

Jesu, Herrscher ohne Ende,
Nimm zu dir in deine Hände
Meine Seele zu der Zeit
Wenn du mich von hier aufreibest,
Und der Erden einverleibest,
Dein zu sein in Ewigkeit.

Barmherziger Gott, ewiger Vater, groß sind meine Sünden, viel und mächtig ist meine Mißethat, meine Uebertretungen sind unzählig; den all' mein Tichten nnd Trachten von Jugend auf, ist nur zum Bösen geneiget. Ach Herr, wer kan merken, wie oft er fehle? Siehe, ich erkenne meine Sünde, sie ist immer vor mir. In dir allein hab ich gesündiget, und Uebel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wann du gerichtet wirst. Ich bitte aber deine unaussprechliche Mildigkeit, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, den vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Wan du, Herr, willt Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn siehe, auf tausend kann der Mensch dir nicht eines antworten, sintemal alle unsere Gerechtigkeit vor dir ist wie ein beflecktes Tuch. Deshalben erbarme dich meiner nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach

deiner großen Barmherzigkeit, wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von aller meiner Sünde. Um deines Namens willen, Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünde meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen; gedenke auch, daß wir Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommet, und laß ab von deinem Zorn und Grimm über uns. O gütiger Gott, ich bekenne ja, daß nicht meine Werke noch Verdienst mögen austilgen meine Sünde, oder deine Gnade erwerben, sondern allein das heilige Leiden und Sterben Jesu Christi, des unbefleckten Lämmleins, ist eine reiche Bezahlung für unsere Mißhandlung,

und sein Blut vergossen zur Vergebung unserer Sünden, ist eine Abwaschung und Reinigung unserer Seelen. Auf solch Vertrauen und Hoffnung rufe ich zu dir, du wollest die Uebertretung deinem Volk aus Gnaden vergeben, die Sünde bedecken, unsere Missethat uns nicht zurechnen. Verzeihe mir auch die verborgene Fehler, auf daß meine betrübte Seele, und die Gebeine, welche sehr erschrocken sind, wiederum erfreuet werden, denn dein ist die Barmherzigkeit und Vergebung, bey dir ist Gnade und viele Erlösung. O Herr, erhöre die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Heulen meines Herzens, um Jesu Christi willen. Amen.

Gebet eines Ehemannes.

Barmherziger, ewiger Gott, der du zu Vermehrung des menschlichen Geschlechts den Stand der hei-

ligen Ehe anfänglich im Paradies selbst eingesetzt, und nach dem Fall Adams zu einer Arzeney wider die Schwachheit des Fleisches bestätiget: dieweil du dann mich zu solchem Stand auch hast kom̃en lassen, sobitte ich dich, du wollest mir deine nothwendige Gnade und Hülfe dazu verleihen, daß ich eine recht christliche Liebe und Treue zu meinem Eheweibe haben möge. Schaffe, daß ich mit Freundlichkeit und Einigkeit, mit Vernunft bey ihr als dem schwächsten Werkzeuge wohne, ihr auch als Miterbin der Gnade des Lebens, Ehre gebe; sie sam̃t meinen Kindern und gesinde, zu deiner Erkenntniß, göttlichen Ehre und zu aller Zucht und Ehrbahrkeit ziehe. Gieb ihnen auch, o Herr, daß sie mir folgen und sich ziehen lassen. Behüte uns o Gott des Friedens, vor Zank, Uneinigkeit, und des Feindes Listen, vor unzeitigem Eifer und un̄öthigem Argwohn, welche der Teufel, als einen Saa-

men des Verderbens zur Ausdürrung ehelicher Liebe und Treue säet. Schaffe, daß wir als deine Kinder friedlich einander dulden und nachlassen. Verleihe uns auch treues Gesinde, und erhalte uns in Gesundheit. Segne unsere Arbeit und zeitliche Nahrung, hilf uns das Kreutz geduldig tragen und gieb, daß wir nach diesem Leben im ewigen Leben einander wieder finden. Amen.

Gebet einer Ehefrau.

O Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, von dem aller Trost und Segen herkomt, siehe mit gnädigen Augen auf mich arme, schwache Creatur, welche du in den Stand der heiligen Ehe berufen, und zur Hausmutter gemacht hast. Gieb mir, deiner Dienerin, deine Gnade, daß ich dich über Alles liebe, dich suche, und zu deinem Dienst beflissen seye, nach dir aber meinen Haus-

wirth ehre, fürchte und liebe, auch n aller Billigkeit, mit Geduld uud süssem Gemüth in keuschem, züchtigem Wandel, in Furcht und Demuth gehorche, und daß (wie mich der Aposte (Petrus gelehrt) der verborgene Mensch meines Herzens, unverrückt, mit sanftem, stillem Geist, und mit allen Tugenden geschmücket sey, wie vor Zeiten die heiligen Weiber gewesen, die ihre Hoffnung auf Gott gesetzt, und ihre Mäñern gehorsam gewesen. Dann meine Kinder und Gesinde mit Sanftmuth, zu Lob und Ehre deines heiligen Namens, auferziehe. Gieb Gnade, daß sie mir im Guten folgen, und verleihe, daß ich samt meinem Mann und Kindern in Gesundheit, nach deinem göttlichen Willen unsere Nahrung haben, vor Schaden und Feinden unbeschädigt bleiben, und also der Welt gebrauchen, daß wir nicht an unserer Seligkeit verhindert werden, sondern dich Herr

in allem suchen, und dir zu gefallen uns befleissigen, das Kreuz nicht von uns werfen sondern in Geduld tragen, und bis an unser Ende in deinem Dienst verharren, als Gottes Diener haben unsere Frucht, daß wir hier heilig werden, und das Ende, das ewige Leben, einnehmen.

Gebet eines Kindes.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du mir geboten, meine Eltern, die mich zu der Welt gebracht und mich mit großer Mühe und Kosten aufgezogen haben, zu ehren und zu gehorchen, in allem was dir nicht zuwider ist. Ich bitte dich, durch den Gehorsam deines lieben Sohnes JEsu Christi, meines Herrn, du wollest mir verleihen, daß ich meinen Vater und Mutter mit iñerlich herzlicher Liebe lieb habe, und auswendig mit allen Geberden und Diensten verehre, mit Geduld sie aufnehme, sie

im Leben nicht betrübe, und wañ sie Alters halben an Verstand abnehmen, ihnen Rath gebe. Gieb mir ein gehorsames Herz, daß ich ihnen in allem, das sie nicht wider Gott und der Seelen Heil gebieten, geduldiglich gehorche, diene, und mich zu allem willfertig und befödeerlich erzeige, damit ich ihren Segen ererbe, und ein langes dir gefälliges Leben habe. Behüte mich vor Sünden und bösen Gesellschaften, daß ich nicht mit Haß, Traurigkeit, Unfreundlichkeit Verachtung, Ungehorsam und Widerspenstigkeit meine Eltern erzürne und betrübe, damit ich nicht ihren und deinen Fluch hier auf Erden, und nach diesem Leben den ewigen Zorn über mich bringe. Und was ich hierin durch Schwachheit gesündiget, bitte ich daß du mir wollest Reu und wahre Busse geben, und mir gnädig vergeben, durch Jesum Christum, meinem Heiland, welcher, mir zum Exempel, seinen El-

tern gehorsam gewesen. Gieb mir, daß ich nach seinem Exempel jederzeit wachse und zunehme an Weisheit, Alter und Gnade bey dir, meinem Gott, und allen Menschen.

Gebet eines Jünglings oder Jungfrau.

Herr, allmächtiger Gott, der du bist ein reines, keusches, unbeflecktes und ewiges Wesen, du hast Gefallen an züchtigen Herzen und gottseligem Wandel: ich bitte dich, schaffe in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, daß ich dir in rechtschaffenem Glauben und wahrer Furcht diene von ganzem Herzen, und aus allen meinen Kräften dich liebe: bewahre mich auch vor aller bösen Lust, vor Hurerey, und aller unreiner Vermischung. Hilf, daß ich mich nicht lasse gelüsten fremder Gestalt, und mich nicht ergebe der Wollust des Fleisches, Schand und Laster zu treiben

mit unkeuschen Leuten, oder sonst in Unzucht falle. Dämpfe die böse Lüste in meinem Herzen. Lösche aus die Flammen fleischlicher Begierde, daß ich mich nicht umsehe nach schönen Menschen; laß mich nicht in unzüchtige, leichtfertige Gesellschaft kommen, oder in Schwelgerey und Trunkenheit gerathen, daraus ein unordentliches Wesen folget. Laß ferne von mir seyn faules und unnützes Geschwätz, und schandbare Worte, Narrentheidung oder Scherz, welches uns Christen nicht geziemet. Behüte mich vor Hoffart, Pracht, Müssiggang und Faulheit, als Stricken und Netzen des Teufels; bewahre mich vor aller Anreitzung, Orten und Stellen, so Ursach und Anleitung zur Unzucht und Unreinigkeit geben, daß ich nicht aus den Gliedern Christi Hurenglieder mache, sondern hilf, daß ich dir mit reiner Seele und unbeflecktem Leib diene, in wahrem Glauben, wie der

frome und züchtige Joseph in Egyp=
ten. Und wann du mich dermaleinst
nach deinem göttlichen Willen und
Wohlgefallen in den heiligen Ehe=
stand berufen wirst, so hilf, daß ich
denselben in deiner Furcht anfange,
nicht aus Vorwitz und um Unzucht,
sondern um deiner göttlichen Ord=
nung willen, und aus Begierde der
Furcht, dadurch dein heiliger Name
hier zeitlich und dort ewiglich möge
gepriesen werden. Beschehre du mir
ein frommes und getreues Ehege=
mahl, mit welchem ich seliglich in
Fried und Einigkeit leben möge; du
bist ein Herzens=Kündiger, weißt
aller Menschen Gemüth und Eigen=
schaft. Haus und Güter erben die
Eltern, aber ein vernünftiger Mann
oder Weib kommt vom Herrn, denn
es ist eine Gabe und Geschenk des
Allerhöchsten, und wird dem gege=
ben, der in Gottesfurcht lebet. Deß=
halben schreye ich zu dir, und bitte,
du wollest nach deiner Barmherzig=

kelt mich vor den Feindseligen und Grim̃igen behüten, um JesuChristi deines liebenSohnes willen. Amen.

Gebet eines Knechts oder Magd.

Barmherziger Gott, der du mich durch deines lieben Sohns Jesu Christi theuer Leiden und Sterben von ewiger Dienstbarkeit, von der Gewalt der Sünden, von der Obrigkeit der Finsterniß und von der grausamen, Tyrannei des Teufels erlöset und befreiet, zum Herrn über Tod und Hölle gemacht hast. Ich bitte dich du wollest mir Gnade geben, daß ich an meinem Stand der leiblichen Dienstbarkeit, darein du mich hie auf Erden nach deinem Willen und Wohlgefallen gesetzt hast, keinen Vrrdruß gewinne, und nicht wider deine Ordnung mit Ungeduld murre, auch andern Leuten ihren höhern Stand nicht mißgönne sondern daß ich solchen deinen

Willen thue von ganzem Herzen, mit gutem Willen, und nicht anders gedenke, denn als diente ich dir, Gott im Himmel, und nicht den Menschen auf Erden. So hilf nun, lieber GOtt, daß ich dir, dem höchsten Herrn im Himmel und auf Erden, in wahrer Erkenntniß und rechter Furcht diene, dich über Alles liebe, alle meine Hoffnung und Seligkeit auf dich setze, und in deinen Geboten untadelhaft wandle; darnach auch, daß ich meinen leiblichen Herren und Frauen, nicht allein den Gütigen und Gelinden, sondern auch den Wunderlichen und Ungeschlachten, in Geduld gehorsam sey in allen Dingen, die nicht wider dich sind, mit aller Furcht in Einfältigkeit meines Herzens, als Christo, meinem Herrn, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern von Herzens-Grund, um deines Befehls und Gebotes willen. Gieb Gnade, daß ich treu

gefunden werde in Allem, was mir befohlen ist und anvertraut wird; nichts verwahrlose und zu Schanden mache, auch keinen Unfug und Schaden durch Unachtsamkeit geschehen lasse; daß ich mich auch fremden Guts, so mir vertraut und unter die Hände gegeben, nicht lasse gelüsten und dasselbige veruntreue. Bewahre mir meine Gesundheit, stärke meine Gliedmaßen und alle Kräfte meines Leibes; dazu begabe mich mit Vernunft und Weisheit, daß ich meinem Herrn und Frau ihre Arbeit könne versorgen, ihre Nahrung durch deine göttliche Hülfe bessern, auf daß sie durch meinen Fleiß gesegnet, und in die Menge ausgebreitet werden, und alles, was ich thue und ausrichte, das gereiche zu deiner göttlichen Ehre, und mir zu einer seligen Uebung meines Glaubens, um JEsu Christi, deines lieben Sohnes willen, welcher mit dir lebet und egieret in Einigkeit des

heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet um ein gottseliges Leben.

Ach, mein süsser Herr Jesu, erleuchte mich heute und allezeit, daß ich den Lauf meines Christenthums nach dem himmlischen Jerusalem, da ich ewig seyn soll, richte, und wie du nach mir, also auch ich zu dir alle meine Lust und Durst habe, früh dich suche, deiner verlange, und dich, das Brod des Lebens, zum Gefährten auf meinem Weg behalte. Behüte mich, o unwandelbarer ewiger Gott, vor der Weltkinder Unbeständigkeit, daß ich mich ihnen in Heucheley nicht gleichstelle, sondern auch heute bey meinem Beruf beständig bleibe in der Gottseligkeit, und mein Leben in Lastern ab-, in Tugenden aber zunehme, damit ich dir, meinem Herrn, treulich diene, das Irdische gering achte, in dir erhöhet, deine

Gnade und Segen, deine Kraft und Schutz empfinden, und deß dir ewig danken möge, um Jesu Christi willen.

Gebet zur Zeit des Ungewitters.

Großmächtiger Gott, deinem Namen sollen alle Gewaltige auf Erden Ehre bringen, und dich, ewigen GOTT, anbeten im heiligen Schmuck; denn du bist der Herr im höchsten Thron, du beweisest deine Macht und Kraft an allen Orten. Die Stimme des Herrn gehet auf den großen Wassern, der Gott der Ehren donnert, die Stimme des Herrn geht herrlich und mit Macht. Die Erde bebet und wird bewegt, die Grundveste der Berge regen sich. Dampf gehet auf von deiner Nase, und verzehrend Feuer von deinem Munde, daß es davon blitzet. Dein Gezelt um dich her ist finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen du verborgen bist, und dun=

kel ists unter deinen Füßen, von dem Glanz; vor dir trennen sich die Wolken, der Herr donnert im Himmel, und der Höchste lässet seinen Donner aus. Du bringest hervor die Winde aus ihren verborgenen Löchern, und treibst sie wieder an ihren Ort, wenn sie deinen Befehl ausgerichtet haben. Es ist dir Alles unterworfen, alle Dinge erkennen dich für ihren Schöpfer, und zittern vor deiner göttlichen Majestät. Die hohen Berge und die Abgründe der Tiefen erschrecken, wann du zornig bist. Der ganze Erdboden zittert, Meer und Wasser fliehen vor deinem Zorn. Die Stimme des Herrn brauset wie Feuer-Flammen, die Stimme des Herrn erreget die Wüsten. Der Herr ist König in Ewigkeit, er wird seinem Volk Kraft geben, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden. O gütiger Gott, behüte uns vor deinem grimmigen Zorn, der unerträglich ist, vergieb

uns unsere Sünde, erleuchte dein Antlitz über uns, und sey uns gnädig; verschone unser, daß dieß bevorstehende zornige, ungestümme, grausame und schwere Wetter, ohne allen Schaden ab- und vorüber gehe; bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, vor Entzündung des Wetters, vor Schießen der Strahlen, vor Donnerschlag und allem Verderben. Desgleichen beschütze die Früchte auf dem Felde vor Schlossen und Hagel, vor großer Wasserfluth und vor allem Schaden. O Herr GOtt, behüte uns vor einem bösen Tod. Gott der Vater, der seinen Sohn des Kreuzes Pein für mich hat lassen leiden, erhalte mich; Jesus von Nazareth, ein König der Juden, für mich gestorben, bewahre mich! Der heilige Geist, der Tröster und Erretter in aller Noth und Gefahr, beschirme mich, daß mir kein Unfall widerfahre. Amen.

Barmherziger Gott, ewiger Vater, der du bist ein Gott und Liebhaber des Friedens, von dem alle Einigkeit zu uns kommt: Wir bitten dich, du wollest die ganze Christenheit auf Erden gnädiglich beschützen und handhaben wider alle Feinde und blutgierige Menschen, auf daß wir in guter Ruhe erhalten, dir sicher und fröhlich in reiner Lehr und heiligem Wandel allezeit dienen mögen. Wollest Gnade verleihen, daß alle Stände und Potentaten der Christenheit unter einander fröhlich und einträchtiglich, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit leben, auf daß gute Zucht, Ordnung und Polizey nicht verhindert und aufgehoben, Kirchen und Schulen nicht zerstöret, das Land nicht verwüstet und jämmerlich verheeret werde. Deßwegen gieb Gnade, daß sich jedermann an dem Seinen genügen, damit nicht etwa aus Geiz und Begehren fremder Land und Leut, aus

Hoffart, eitlen Ehre und Vorwitz, aus Feindschaft, Haß, Neid oder andern Ursachen, in diesen Landen Krieg und Empörung, oder Aufruhr entstehe. Behüte uns vor Unfried und Blutvergiessen. Wehre dem bösen Rath und Willen unruhiger Leute, so nichts Gutes im Sinne haben; mache sie zu Schanden in ihren Gedanken, daß sie zurückweichen müssen, und ein Ende nehmen mit Schrecken. Strecke aus deinen Arm, uns zu beschützen, die wir nach deinem Namen genennet sind, auf daß dein Erbtheil nicht zerstreuet werde. Hilf deinen Glaubigen, die sich auf dich verlassen, und deinen Namen anrufen; erhöre uns in der Noth, und dein heiliger Name schütze uns. Sende uns Hülfe vom Heiligthum, und stärke uns aus der Höhe. Thue wohl dem Lande und Städten, in welchen dein heiliges Wort wohnet. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern,

und Glück in deinen Pallästen. O gütiger Gott, neige die Herzen aller Menschen zum christlichen Frieden und Einträchtigkeit, zu welchem du uns durch dein Wort und Evangelium berufen hast. So nun Weiterung und Verbitterung zwischen etlichen entstanden wäre, so hilf, daß sie durch fügliche Mittel und Wege beygelegt und vertragen werden, zur Ehre deines heiligen Namens und Ausbreitung deines Worts, und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit, auf daß sich die Armen und Elenden im Lande in dir freuen, und deinen heiligen Namen rühmen, der du allein Wunder thust, und beweisest deine Macht unter allen Völkern.

Gebet der Kinder für ihren verreiseten Vater.

Ewiger Sohn Gottes, o treuer Heiland aller, die dich im Glauben anrufen, wir, deine Kinder, die

auf dein Blut getauft und mit deinem Geist zu königlichen Priestern geweihet, und als deine Brüder und Miterben aus Gnaden erwählet sind, schreien mit unseren stamelnden Zungen zu dir, und bitten dich herzlich, du wollest unsern lieben Vater, der seines Berufs und Nahrung halben über Land gereiset, auf seinen Wegen gnädig behüten, ihn seine Sachen wohl und schleunig ausrichten lassen, und ihn gesund mit Freuden wieder zu uns bringen, der du deinen Diener Jacob auch mit deinen Engeln auf seiner Reise behütet und begleitet hast: du ewiger getreuer Geleitsman und Gefährte aller derer, die dich fürchten und auf deine Güte warten. Amen.

Gebet wenn man verreisen will.

Allmächtiger, gnädiger Gott und Vater, ein Beschützer aller, die sich von Herzen auf dich verlassen,

in deinem Namen will ich mich auf den Weg machen, und mit Anrufung deiner Barmherzigkeit, diese meine vorgenommene Reise anfangen; denn du bist mein Gott, der du behütest meinen Ausgang und Eingang, und richtest meine Füße auf ebener Bahn, daß sie nicht gleiten. Ich bitte dich von Herzen, du wollest auf dieser meiner vorhabenden Reise, mein gnädiger Geleiter und Wegweiser sein, mir deine heilige Engeln zugeben, und ihnen Befehl thun, daß sie mich auf allen meinen Wegen und Stegen vor allem Unglück an Leib und Seel behüten, mich auf rechter Straße führen, und an den Ort dahin ich gedenke zu kommen, frisch und gesund hin und wieder zu den Meinigen bringen, damit ich dich ferner hier zeitlich und dort ewiglich loben und dir danken möge. Nun, Herr Gott Vater, in deine Hände befehle ich mein Leib und Seele, und alles was wir an-

gehöret, dein heiliger Engel sey mein Geleitsmann. Amen.

Gebet eines über Feld Reisenden.

O allmächtiger, gütiger Gott, vor dessen Augen wir jederzeit sind, wo wir auch gehen und stehen, der du behütest alle unsere Eingänge und Ausgänge, und richtest unsere Füße auf ebner Bahn, daß sie nicht straucheln: ich bitte dich, gleichwie du deinen Diener Abraham aus der Chaldäer Land geführet, und in seiner Pilgerfahrt unbeschädigt erhalten hast, und zu seinem Enkel Jacob gesagt, als er in Mesopotamiam gezogen: Ich will mit dir hinab ziehen, und will dich auch wieder herauf führen. Du hast auch die Kinder Israel durch das rothe Meer, dazu durch die grausame und ungebaute Wüste begleitet, ihnen vorgegangen, des Tages in einer Wolken, und des Nachts in einer

Feuersäule; also wollest du auch bey mir auf meiner Reise seyn, und mich behüten zu Land und Wasser, des Tages und Nachts, vor allem Unglück und Gefahr, auch mich nach verrichteten Geschäften in Gesundheit Leibes und der Seele wiederum heim begleiten. Wie du durch deinen heiligen Engel Raphael den jungen Tobiam wohl begleitet hast, also begleite mich auf allen Wegen und Stegen, auf daß, wann ich glücklich nach Hause kehre, ich dich als meinen treuen Geleitsmann mehr Ursache habe, mit allem was mein ist, zu loben und zu preisen. Mittlerweile befehle ich dir alles, was ich zu Haus lasse, und bitte, du wollest darüber wachen, und es mich im Frieden unbeschädigt wieder finden lassen. Amen.

Danksagung nach vollendeter Reise.

Gnädiger GOTT und himmlischer Vater! Ich danke dir vo[n]

Grund meines Herzens, daß du mich meine vorgehabte Reise hast glücklich lassen vollbringen, und mich durch deiner lieben Engel Schutz mit Freuden wiederum zu den Meinen gebracht, und vor allem Uebel, Irrthum und Feindschaft väterlich bewahret, daß ich nicht von Räubern und Mördern bin umgebracht, oder von wilden Thieren zerrissen, oder sonst in Wassersnoth und andern Gefährlichkeiten, einen Arm oder Bein zerbrochen und beschädiget bin: in Summa, daß ich (wie der junge Tobias durch den Engel Raphael) frisch und gesund hin und her bin begleitet worden. Dieses alles habe ich deiner väterlichen Vorsorge und allmächtigem Schutz zu danken, und bitte dich von Herzen, du wollest mich und die lieben Meinigen ferner gnädiglich behüten und in deinen Schutz nehmen, und an Leib und Seel zum ewigen Leben selig erhalten, um Jesu Christi willen. Amen.

O Herr, himmlischer Vater, du bist ja ein getreuer Gott, und lässest niemand über sein Vermögen versucht werden, sondern schaffest, daß die Versuchung also ein Ende gewinne, daß ers ertragen kann. Ich bitte dich in meinen großen Nöthen und Schmerzen, laß mir das Kreuz nicht zu schwer werden; stärke mich, daß ichs mit Geduld ertragen möge, und an deiner Barmherzigkeit nimmermehr verzage. O Christus, des lebendigen Gottes Sohn, der du des Kreuzes Pein für mich gelitten hast, und endlich für meine Sünde gestorben bist, zu dir rufe ich aus Grund meines Herzens, erbarme dich über mich armen Sünder, vergieb mir alle meine Mißhandlung, die ich wider dich in meinem ganzen Leben gethan habe, laß mich im Glauben nicht versinken. O Gott heiliger Geist, du wahrer Tröster in aller

Noth, erhalte mich in aller Geduld und rechter Anrufung, heilige mich mit wahrer Zuversicht, und weiche nicht von mir in meiner letzten Noth, leite mich aus diesem Jammerthal in das rechte Vaterland. Amen.

Gebet am letzten Stündlein.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Herr und Gott, der du bist ein Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, ich weiß, daß alles, was du zugesagt hast, du auch halten willst und kannst. Du kannst nicht lügen, dein Wort ist wahrhaftig; du hast mir im Anfang deinen lieben Sohn Jesum Christum zugesaget, derselbige ist kommen, und hat mich vom Teufel, Tod, Hölle und Sünden erlöset, darnach zu mehrerer Sicherheit hast du, aus gnädigem Willen, die heiligen Sacramente mir geschenket, darinnen mir angeboten Vergebung der Sünden, ewiges

Leben, und alle himmlische Güter. Auf solch dein Anerbieten habe ich dieselben gebrauchet, und im Glauben mich auf dein Wort fest verlassend, sie empfangen. Deßhalben ich nun gar nicht zweifle, daß ich wohl sicher und zufrieden bin vor dem Teufel, Tod, Hölle und Sünde. Ist dieses nun meine Stunde und dein göttlicher Wille, so will ich mit Fried und Freud auf dein Wort gern von hinnen scheiden und zu dir fahren. Amen.

Gebet der Umstehenden, für den Kranken in den letzten Zügen.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du unser Leben erhaltest im Tod und Sterben, wir bitten dich, du wollest die Augen deiner Barmherzigkeit wenden zu diesem kranken Menschen, und ihn erquicken an Leib und Seele, ihm alle seine Sünden aus Gnaden vergeben. Nimm das Opfer des unschuldigen Todes Jesu

Christi, deines lieben Sohnes, für die Bezahlung seiner Missethat, denn er auch auf denselbigen Namen getauft, und mit demselbigen Blut gewaschen und gereinigt ist. So erlöse ihn nun von der Leibes-Quaal und Pein, verkürze ihm seine Schmerzen, erhalte ihn wider die Anklage des Gewissens, und wider alle Anfechtungen des bösen Feindes, auf daß er im Glauben ritterlich kämpfe und überwinde. Verleihe ihm eine selige Himmelfahrt zum ewigen Leben. Schick deine heiligen Engel her, daß sie ihn begleiten zu der Versammlung aller Auserwählten, in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Gebet um ein seliges Ende.

O gütiger Gott! du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht übergehen kann. Denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey

dir, alle unsere Tage hast du gezählet, welche doch schnell dahin fahren wie ein Strom, nicht anders, als fliehen wir dahin. Alle unsere Jahre sind wie ein Rauch oder Schatten, welcher plötzlich vergehet; der Mensch ist doch wie Gras, welches bald verdorret, und wie eine Blume auf dem Felde verwelket. So lehre mich, o gütiger Gott, erkennen und zu Gemüthe führen, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand Arbeit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind doch alle Menschen, die noch so sicher leben! Herr, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, und allhie in dieser Pilgerschaft keine bleibende Stätte habe. Thue mir kund mein kurzes und vergängliches Wesen, daß ich oft und viel gedenke an mein Ende, auf daß ich in dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir le-

be und sterbe, damit ich im Glauben wacker und fröhlich erwarte den Tag meiner Heimfahrt und der Erscheinung deines lieben Sohns Jesu Christi, und geschickt zu derselbigen mit heiligem Wandel eile. Begnade mich, mein Gott, mit einem seligen Abschied, wenn mein Stündlein herzunahet, daß ich seliglich sterbe, ein vernünftiges Ende nehme, in wahrer Erkenntniß, daß mein Verstand und Sinnen nicht verrückt werden, und ich nicht aberwitzige Reden und Lästerworte wider dich, meinen Herrn, und wider meine Seligkeit führe. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tod, und vor der ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern daß ich mich zuvor mit wahrer Buße und rechtem Glauben bereite, und wenn dasselbige kommt, so mache mich freudig und unverzagt zum zeitlichen Tod,

der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben, und laß mich, deinen Diener, alsdann im Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel. Gieb, daß mein letztes Wort sey, welches dein lieber Sohn am Kreuz gesprochen hat: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Und wann ich nicht mehr reden kann, so erhöre doch mein letztes Seufzen, durch Jesum Christum. Amen.

Eine allgemeine Beichte.

Allmächtiger, gütiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! ich armer sündiger Mensch bekenne vor deinen göttlichen Augen, daß ich, leider! viel gesündiget habe von meiner Jugend auf, wider deine göttliche Majestät, mit vielen bö-

sen Gedanken, Worten und Werken, und mit allerley Gelüsten meines Herzens, wie ich dann, leider! in Sünden empfangen und geboren bin; es ist mir herzlich leid, daß ich dich, meinen Gott und Herrn, meinen Schöpfer und Erlöser, so schwerlich erzürnet habe. Ich begehre Gnad und Hülfe, mich hinfort zu bessern, und bitte um Verzeihung aller meiner Sünden, um deines lieben Sohns, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Danksagung für das Leiden Christi.

Ich danke dir, Herr Jesu Christ, wahrer Gott und Mensch, daß du mich armen Sünder und verdammten Menschen, ohne alle meine Werke, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heilig Leiden, Sterben und Blutvergiessen erlöset hast. O Herr Jesu Christ, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein,

wie viel ist deine Marter, wie tief sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist dein Tod, wie unaussprechlich ist deine Liebe, womit du mich deinem lieben Vater versöhnet hast, da du am Oelberg blutigen Schweiß vor großer Todesangst geschwitzet, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen, und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen, in den Händen der schnöden Juden und gottlosen Schaar, dich willig für mich ergeben, welche dich, wie einen Missethäter, gebunden von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführet; daselbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet, verspeyet, verhöhnet, und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, gegeißelt, mit Dornen gekrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen

ähnlich gewesen. Denn du warest der Allerverachtetste und Unverehrteste, voller Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch ein heidnisch Herz erbarmet hat, und gesagt: Sehet, welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zwey Uebelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Essig und Galle getränket, und mit grossen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahlest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christ! für diese und alle andere deiner Marter und Pein sage ich dir Lob und Dank, und bitte dich: laß dein heiliges bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn, sondern daß ich mich desselben zu jeder Zeit von Herzen tröste und rühme, auch dasselbe also

begehe und betrachte, daß alle böse Lust in mir ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber alle Tugend eingepflanzet und gemehrt werde, auf daß ich der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebe, und deinem mir gelassenen Vorbild nachfolge, in deine Fußstapfen trete, das Uebel mit Geduld ertrage, und Unrecht mit gutem Gewissen leide. Amen.

Magister Neumann's,
Predigers in Breslau,
Kern aller Gebete,

für alle Menschen, in allem Alter, in allen Ständen, in allem Anliegen, zu allen Zeiten.

Und demnach statt eines Morgen- und Abendsegens und anderer Andachten zu beten.

Wann ihr betet, sollet ihr nicht viel plappern. Matth. 6, v. 7.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen. 1 Tim. 2, v. 1.

Beten ist eine Erhebung des Gemüths zu Gott, und besteht in Bitten, Gebet, Fürbitte und Danksagung. Alles zur Ehre Gottes.

Herr! erhöre mein Wort, merke auf meine Rede, vernimm mein

Schreyen, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten. Psalm 5, v. 1.

Bitte um Abwendung alles Bösen.

Ach Herr, wie sind meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich! Darum, so siehe an meinen Jammer und Elend, und sey mir gnädig nach deiner großen Güte, errette mich, erlöse mich, erhalte mich, bewahre mich, behüte mich, beschütze mich, und hilf mir aus allen meinen Nöthen, heut und zu allen Zeiten, und so lang ich lebe.

2. Rechne mich nicht, mein Gott himmlischer Vater, unter die Gefässe des Zorns, unter die Kinder des Verderbens, unter den Haufen der Gottlosen, und unter die Zahl derer, die da verloren werden.

3. O mein Jesu! laß nicht an mir armen Menschen deine Mühe vergebens, dein Leiden umsonst, dein

Blut ohne Wirkung, deine Wunde ohne Frucht, dein Sterben ohne Kraft, und deine Auferstehung ohne Nutzen seyn.

4. Sondern reiß meine Seele der Sünde aus den Stricken, dem Tode aus den Händen, der Hölle aus dem Rachen, dem Satan aus den Klauen, und laß mich nicht kommen ins Gericht.

5. Verlaß mich nicht, o Gott heiliger Geist, und weiche nimmermehr aus meinem Herzen. Denn ohne dich weiß ich nichts; ohne dich verstehe ich nichts; ohne dich vermag ich nichts. Und wo du mir nicht selber giebest beyde, das Wollen und das Vollbringen, nach deinem Wohlgefallen, so thue ich kein Gutes.

6. Bewahre mich in meinem Christenthum vor allerley Ketzerey und irriger Meynung, daß mich nicht etwan die Vernunft betrüge, oder die Verfolgung erschrecke, oder die

Welt verführe, oder das Ansehen blende, oder daß ich sonst, um Ehre und zeitlichen Gewinns willen, meinen Glauben verläugne.

7. Schaffe, daß meine Gottesfurcht nicht Heucheley, meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit, mein Glaube nicht Menschenwerk, mein Kirchengehen nicht nur eine bloße Gewohnheit, mein Beten nicht ohne Andacht, und meine Liebe nicht laulicht sey.

8. Bewahre mich auch vor Sicherheit und Halsstarrigkeit, daß ich nicht wider mein eigen Gewissen das Böse liebe, die Fehler gering halte, die Warnungen verachte, die Laster liebe, mit der Bosheit mich rühme, und also gar sterbe in Sünden.

9. Deßgleichen vertreib aus meiner Seele allen Hochmuth, Uebermuth, Verwegenheit und Eigensinnigkeit; daß sich mein Herz nicht erhebe, daß ich mich nicht besser dünke als andere, daß ich meiner Geschick-

lichkeit nicht zu viel traue, daß ich mich nicht verlasse auf meine Gaben, daß ich mich nicht selbst für klug halte, daß ich meine Gewalt nicht mißbrauche, daß ich nicht trachte nach hohen Dingen, daß ich nicht in ein fremdes Amt greife, mich nicht in Sachen menge, die mich nicht angehen, oder etwas vornehme, das mir zu schwer ist.

10. Hilf, daß ich mir aller bösen Gedanken entschlage, daß ich mich aller schändlichen Begierde entreisse, daß ich mich aller unreinen Lüste entbreche, daß ich mir alle unnütze Reden abgewöhne, daß ich mich vor allen sündlichen Vornehmen hüte.

11. Fluchen und Schwören, Rauben und Stehlen, Lügen und Trügen, Schmähen und Lästern, Heucheln und Schmeicheln, Huren und Buben, und was sonst deinem heiligen Willen zuwider ist; Fleisches-Lust, Augen-Lust, hoffärtiges Wesen, Verachtung deines Wor-

tes, Ungerechtigkeit, Geiz, Neid, Mißgunst, Feindschaft, Ehrsucht, Falschheit, Liebe des Zeitlichen und dergleichen, das laß alles fern von mir seyn.

12. Laß mich die Zeit meines Lebens im Gemüthe nicht liederlich werden, eitel in Gedanken, unzüchtig in Worten, häßlich in Geberden schändlich im Leben, hoffärtig in Kleidung, stolz im Herzen, sicher im Glück, wollüstig in guten Tagen, oder verschwenderisch wann ich genug habe.

13. Gieb, daß ich um andere Leute mich nicht bekümmere, meinen Nachbar nicht urtheile noch richte, die Unschuldigen nicht ärgere, die Frommen nicht beleidige, die Armen nicht verachte, die Schwachen nicht unterdrücke, die Gefallenen nicht auslache, der Elenden nicht spotte, niemanden schade, und keinen Menschen betrübe mit Worten oder mit Werken.

14. Zähme mein Fleisch und Blut, wehre dem Satan, steure der bösen Welt, und hilf, daß ich von niemanden verführet werde.

15. Geschiehet es aber ja, daß ich aus menschlicher Schwachheit zuweilen noch fehle, oder auch wissentlich das Gute lasse und das Böse thue, o so handle nicht mit mir nach deiner Gerechtigkeit, wann ich irre; strafe mich nicht in deinem Zorn, wann ich sündige; züchtige mich nicht in deinem Grimm, wann ich dich beleidige; sondern verschone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

16. Behüte auch mich und das Meinige vor allem dem, was mir sonst schaden kann: Meinen ehrlichen Namen vor Schande, meine Nahrung vor Verlust, mein Vermögen vor Dieben, mein Haus vor Feuer, meine Wohnung vor Bliz, meine Früchte vor Hagel, meinen Leib vor Krankheit, mein Herz vor

Sorgen, mein Auge vor schreck-lichen Erscheinungen, mein Ohr vor böser Post, meinen Ehestand vor Widerwärtigkeit, und mein Leben vor einem bösen schnellen Tod.

17. Nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, beraube mich nicht der Meinigen vor der Zeit, laß mich nicht krank, unge-sund, gebrechlich, einsam, elend, verstoßen, von den Meinigen ver-jagt, schmählich arm, oder auf an-dere Weise unglücklich werden.

18. Gieb, daß ich nicht darf Fremden beschwerlich seyn, nicht anderer Leute Gnade leben, nicht meine Feinde ums Brod bitten, und nicht Hülfe suchen muß bey harten, unfreundlichen und unbarm-herzigen Menschen.

19. Ist es aber dein väterlicher Wille, mich mit Kreuz zu belegen, so schaffe es auch also, daß ich nicht murre wider deine Züchtigung,

nicht ungeduldig sey in dem Leiden, nicht kleinmüthig werde unter den Trübsalen, nicht verzage, wann die Angst zunimmt, und nicht verzweifle, wann die Hülfe verzieht.

20. Schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit, daß ich nicht irre in meinem Thun, nicht fehle in meinen Rathschlägen, nicht nachlässig sey in meinem Beruf, nicht unbedachtsam verfahre in meinen Geschäften, nicht thöricht handle in meinem Vornehmen, und also vor der Welt nicht dürfe zu Schanden werden.

21. Schütze mich wider alle meine Widersacher, und bewahre mich vor falschen Freunden; wann sie mich verläumden, so bringe mein Recht ans Licht; wann sie mich verfolgen, so errette mich; wann sie einen Rath beschließen, so werde nichts daraus; wann sie mir fluchen, so segne mich.

22. Und wann ich endlich Drangsal genug ausgestanden in dieser Welt, so erlöse mich auf einmal von allem Uebel.

2. Gebet um Erhaltung alles Guten.

Erhöre mich, wann ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig und erhöre mein Gebet. Ps. 4, 6.

1. Allmächtiger, gnädiger, gütiger, barmherziger, wohlthätiger Gott und Vater, Schöpfer aller Dinge, Geber alles Guten! Brunnquell aller Gaben! Erhalter dessen was da ist, und gewaltiger Regierer der Welt!

2. Siehe, an dieser Stunde komme ich zu dir, als ein Armer zu dem Reichen, als ein Schwacher zu dem Starken, als ein Verlassener zu dem Nothhelfer, und als ein Kind zu seinem Vater.

3. Im Namen Jesu Christi, auf deinen Befehl, und von wegen deiner Zusage, bitte ich dich jetzund um alles, darum du, lieber Gott! gebeten seyn willst.

4. So gieb mir nun, was ich bitte, reiche mir was ich bedarf, verleihe mir was mir gut und selig ist, schicke es in allem wie du willt, und sey heut und allezeit, und so lang ich lebe, mein Gott der mir helfet, mein Hort auf den ich traue, und mein Licht auf meinen Wegen.

5. Herr Gott Vater, sey mein Gott, deine Weisheit regiere mich, deine Gnade erhalte mich, deine Liebe erfreue mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit stärke mich, deine Wahrheit beschirme mich, deine Allmacht schütze mich.

6. Gott Sohn Jesu Christ, sey mein Heiland, deine Menschwerdung sey meine Freude, deine Lehre mein Unterricht, dein Wandel mein Vor-

bild, dein Leiden meine Erlösung, deine Demuth mein Beyspiel, deine Geduld mein Exempel, deine Schmach meine Ehre, deine Geduld meine Heiligung, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, dein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein Trost, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, und dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

7. Gott heiliger Geist, sey mein Trost, bekehre mich, denn ich bin ein sündiger Mensch; mache mich lebendig, denn ich bin todt; wecke mich auf, denn ich schlafe; wasche mich, denn ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierden, und stärke mein schwaches Vermögen.

9. Beywohne und bleibe bey mir, du hochgelobte Dreyfaltigkeit, erschrecke mich alle Tage mit deinem Gesetze; tröste mich wieder durch

dein Evangelium, unterweise mich in deinem Wort.

10. Auf daß ich meine Sünde erkenne, den Zorn Gottes fühle, vor der Hölle mich fürchte, die Uebertretungen bereue, an Jesum glaube, seines Verdienstes mich tröste, mein Leben bessere und selig werde.

11. Rüste mich aus, lieber Gott, mit allem was dir wohlgefället, und mache mein Herz allezeit brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung, willig in Demuth, heilig in der Andacht, emsig im Gebet, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht, und hilf, daß ich stets suche was droben ist.

12. Pflanze in mein Herz rechte Lust zu deinem Wort, und wann ich in der Bibel lese, so erleuchte mich; wann ich in die Kirche gehe, so bereite mich; wann ich die Predigt höre, so erbaue mich; wann ich bete, so erhöre mich; wann ich singe, so erfreue mich; wann ich beichte, so besser

mich; und wann ich zu deinem hochheiligen Abendmahl komme, so laß mich einen würdigen Gast seyn.

13. Laß mich seyn: rein in Gedanken, wahrhaftig in Worten, verschwiegen in Reden, treu in der That, schaamhaftig in Geberden, züchtig in Sitten, mäßig in Freuden, bescheiden im Zorn, richtig im Thun, fleißig in Geschäften, glücklich im Vornehmen, und verständig in Allem.

14. Gieb mir eine Seele, die da verstehe, was des Geistes Gottes ist, damit ich mich überall selbsten erkenne und hernach vorsichtig wandele, weise rede, behutsam frage, das Böse von dem Guten unterscheide, und vernünftig in allem urtheile.

15. Vor allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten thue was ich soll, gebe was ihm gehöret, lasse was er hat, und das gern gönne, was du ihm bescheyrest.

16. Wende mein Herz zu der Barmherzigkeit, und laß meine Hände freygebig seyn, daß ich der Verlassenen mich annehme, den Irrenden rathe, die Unwissenden lehre, für die Unmündigen rede, den Armen helfe, die Schwachen stärke, die Verschmachteten labe, den Fallenden aufhelfe, die Unterdrückten hebe, die Nothdürftigen befördere, die Betrübten tröste, und allen mit einander Gutes erweise.

17. Schaffe auch, daß ich versöhnlich sey und liebe meine Feinde, segne, die mir fluchen; wohl thue denen, die mich hassen; für die bitte, die mich beleidigen; derer schone, die sich an mir vergreifen.

18. Ja daß ich sie speise, wann sie hungert; tränke, wann sie dürstet, und also das Böse mit Gutem vergelte.

19. In Summa: laß mich allen Menschen begegnen wie ich soll; ehrerbietig gegen die Prediger, ge-

horsam gegen die Obrigkeit, verträglich gegen die Nachbarn, bey den Hohen demüthig, bey den Niedrigen freundlich, bey Meinesgleichen dienstfertig, dankbar gegen die Wohlthäter, aufrichtig unter den Freunden, fröhlich mit den Fröhlichen, traurig mit den Traurigen, damit meine Liebe rechtschaffen sey, und ich mit jedermann Frieden haben möge.

20. Jedoch, weil es in der Welt gefährlich ist, so regiere mich in der Gesellschaft, daß ich die Bösen meide, mich zu den Frommen halte, den Guten es nachthue, die andern erbaue, und also zu jeder Zeit, als ein wahrer Christ, und ein gehorsames Kind Gottes erfunden werde.

21. Hernach bescheere mir auch, lieber Vater, von deinem zeitlichen Segen, so viel, als dein gnädiger guter Wille ist, und gieb mir, so lange ich lebe, einen klugen Verstand, ein fröhliches Herz, und einen gesunden Leib.

22. Erhalte, was du mir gegeben hast, mehre mein Gedächtniß, schärfe meine Sinnen, stärke meine Kräfte, bewahre meine Gliedmassen, und friste mir meine Jahre, so lange es dir gefällt.

23. Wann ich esse, so segne mirs; wann ich schlafe, so wache für mich; wann ich aufwache, so ermuntere mich; wann ich ausgehe, so führe mich; wann ich eingehe, so bewahre mich; wann ich reise, so begleite mich; wann ich daheim bin, so behüte mich; wann ich alt werde, so trage mich, und laß deinen guten Engel allezeit bey mir seyn, an allen Enden und Orten.

24. Setze mich in einen solchen Stand, wie du weißt, daß es mir gut ist. Wann es Zeit ist, so erhebe mich; wann es nützlich ist, so erhöhe mich, und gieb mir alsdann so viel Ehre, als mir dienet; so viel Ansehen, als ich ertragen kann, und so viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß.

25. Laß mich aber meinen Geschäften wohl vorstehen, und gieb mir Lust zu der Arbeit, Verstand zu der Sache, Glück zu den Anschlägen, Geschicklichkeit in allen Dingen, und laß mich, so viel wie möglich, bey allen Menschen beliebt werden.

26. (Weil) Wenn du mir auch einen treuen Ehegatten beschehret hast, so mache mir bey demselben die Ehe friedlich, das Bette gesegnet, die Kinderzucht erfreulich, und das ganze Leben vergnügt.

27. Im übrigen, segne meine Nahrung, mein Einkommen, und Alles, was ich habe, damit ich so viel vor mich bringe, als ich bedarf, meinen Mund zu sättigen, meinen Leib zu kleiden, die Meinen zu versorgen, mich in der Noth zu retten, meinem Nächsten zu dienen, den Armen zu helfen, und deine Ehre zu befördern.

28. Und weil niemand in der

Welt sich allein helfen kann, so verleihe mir auch Gunst bey den Menschen, Gnade bey meiner Obrigkeit, und Liebe bey Allen: damit es mir niemals mangelt an treuen Freunden, an guten Gönnern, an mächtigen Förderern, sondern ich allezeit haben möge Rath, wann ich Rath bedarf; Hülfe, wann ich Hülfe bedarf; Schutz, wann ich Schutz bedarf.

29. Endlich, so wirds mir wohl auch nicht an Kreuz fehlen, weil ich lebe; darum so gieb mir nur Geduld, wann Trübsal da ist; Demuth, wann ich verachtet werde; Sanftmuth, wann ich beleidiget werde; Zufriedenheit, wann ich Schaden leide.

30. Nimm mich auf, wann ich verlassen bin; befriedige mich, wann ich unruhig bin; tröste mich, wann ich erschrocken bin; stärke mich, wann ich schwach bin; erfreue mich, wann ich traurig bin; und wann

etwas nicht zu ändern ist, so hilf, daß ich mich alles unnützen Kummers entschlage.

31. Zuletzt: Wann ich krank bin, so sey mein Arzt; wann ich Schmerzen leide, so lindere sie; wann ich Mittel brauche, so segne sie; wann es gut ist, so hilf mir; soll es aber nicht seyn, so beschehre mir doch, nach deinem heiligen Willen, nur bald und bey guter Vernunft, ein seliges Ende.

3. Fürbitte für alle Menschen.

Ach siehe! ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. Mos. 18, 27.

1. Gott, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, nimm jetzund an die Bitte meines Mundes, und laß auch andere fromme Christen und alle Menschen meines Gebets geniessen.

2. Erhalte, schütze, regiere, führe

und mehre den kleinen Haufen deiner christlichen Kirche, und bewahre unsere Kanzel vor falscher Lehr, unsere Schulen vor Verwüstung, unsere Gemeine vor Spaltung, unsere Versammlung vor Aergerniß, und unsere Lehre vor Verfolgung.

3. Steure den Feinden unseres Glaubens, wehre den Gottlosen, dämpfe alle Ketzereyen, und laß die Ehre deines heiligen Namens in der Welt immer mehr und mehr ausgebreitet werden.

4. Erleuchte die Irrenden, bekehre die Abtrünnigen, schone der Sünder, vergieb den Bußfertigen und bringe herum die losen Verächter.

5. Hilf, daß unsere Lehrer und Prediger im Predigen allezeit geschickt seyn mögen, rein im Lehren, deutlich im Erklären, eifrig im Ermahnen, muthig im Strafen, geistreich im Trösten, nützlich im Erbauen, treu im Amt, heilig im Wandel, richtig im Lehren, vortrefflich in allem.

6. Segne auch ihre Arbeit, und hilf, daß sie ihr Amt nicht mit Seufzen führen dürfen, sondern gieb mir und allen ihren Kirchkindern und Zuhörern andächtige Ohren, erleuchtete Augen, gehorsame Sinne, bußfertige Herzen, wohlthätige Hände, damit also überall und auch bey uns dein Name geheiliget, deine Kirche gebessert und dein Reich vermehret werde.

7. Hernach so beschütze auch, du starker, allmächtiger Gott, unser Regiment und gemeines Wesen, und gieb allen Kaisern, Königen, Fürsten, Herren, Regenten und Rathsherren, von Davids Gottseligkeit, von Salomo's Weisheit, von Simsons Herzhaftigkeit.

8. Lasse sie für die gemeine Wohlfahrt treulich gesinnet seyn, um deine Kirche bekümmert, gnädig gegen ihre Unterthanen, verträglich mit ihren Nachbaren, siegreich wider deine und ihre Feinde.

9. Pflanze Gedanken des Friedens in die Herzen aller Gewaltigen, hilf, daß die Edeln auch nach Gott fragen, gieb allen Räthen heilsame Anschläge, verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit, und allen Beamten die Barmherzigkeit.

10. Auf daß bey uns und überall das Böse gestraft, das Gute belohnt, dem Uebel gesteuert, was löblich, erhalten, und ein jedweder in seinem Amt treu erfunden werde.

11. Deßgleichen regiere alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrschaft ehren, den Gesetzen folgen, und, wann es nöthig ist, Gut und Blut für dein Wort aufsetzen mögen.

12. Ja, erhalte unser ganzes Vaterland in gutem Flor, mehre seine Einwohner, segne seinen Handel, fördere seine Handthierung, erhalte den Ackerbau, beschehre dienliches Wetter, und gieb zu allen Dingen dein Gedeihen.

13. Hingegen so behüte deine ganze Christenheit vor Pestilenz und ansteckenden Seuchen, vor Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit; oder so wir ja mit unsern Sünden dieses verdient haben, so läß doch deine Gerechten nicht gar in der Noth umkommen, sondern erhalte uns in der Pest, sättige uns in der Theurung, beschütze uns im Krieg, segne die gerechten Waffen, und gieb uns bald wieder den lieben Frieden.

14. Benedeye endlich auch den Hausstand, und verleihe allen Hausvätern und Hausmüttern Friede in ihrer Ehe, Glück in ihrer Nahrung, und Freude an ihren Kindern.

15. Den Kindern selber gieb guten Gehorsam, willige Folge, kindliche Furcht, rechtschaffene Demuth, schuldige Ehrerbietigkeit, herzliche Dankbarkeit, und laß allen Segen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

15. Beschehre allen Herren und

Frauen gute Dienstboten; allem Gesinde aber verleihe gesunde Gliedmassen, wachsame Augen, gehorsame Ohren, willfährige Herzen, verschwiegene Lippen, treue Hände, und eine Seele die sich vergnügen läßt. Dem Gesinde aber gieb vernünftige und gütige Herrschaft, die es nicht zum Zorn reitzet, den Lohn seiner sauren Arbeit nicht vorenthält, und ihm, als seinem Nächsten, mit schuldiger Liebe und Freundlichkeit zuvorkomme.

17. In Summa: Laß dir alle Menschen befohlen seyn, und gieb einem jedwedem was er bedarf: Ernähre die Armen, speise die Hungrigen, tränke die Durstigen, kleide die Nackten, schütze die Verjagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Betrübten, warte die Kranken, behüte die Gesunden, pflege die Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, helfe den Unmündigen, versorge die Waisen, vertheidige die Witt-

wen, stärke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache für die Schlafenden, und beweise deine Wunder an allen Orten.

18. Zuletzt aber laß dir, lieber Gott, absonderlich befohlen seyn meine Angehörigen, sie mögen seyn wer und wie sie wollen, behüte sie vor allem Uebel, und gieb ihnen alles Gute regiere sie mit deinem heiligen Geist, segne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergieb meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, bekehre meine Lästerer, erleuchte meine Mißgönner, und bringe uns endlich alle mit einander zusammen in das ewige Leben.

Danksagung für alle Menschen.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ps. 103, 1.

1. O du ewiger, starker, gewaltiger Gott, wie unerforschlich ist deine Weisheit, wie groß ist deine Gnade, wie unendlich deine Liebe, wie überschwenglich deine Güte, wie unergründlich deine Barmherzigkeit, wie trefflich deine Langmuth und herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Wahrheit, und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du an mir erwiesen hast.

2. Ja, Herr, ich erkenne meine Niedrigkeit und deine Hoheit, meine Nichtigkeit und deine Vortrefflichkeit, meine Unwürdigkeit und deine Majestät.

3. Ich bin nichts, und du bist alles; ich bin elend, und du bist barmherzig; ich bin unverständig, und du bist weise; ich bin ein Sünder, und du bist gnädig; ich bin ungehorsam, und du bist geduldig; ich bin arm, und du bist freigebig; ich bin schwach, und du bist stark; ach ich bin zu gering aller Wohlthat, die du an mir gethan hast.

4. Wunderlich sind deine Werke, schrecklich sind deine Drohungen, mächtig sind deine Strafen, gnädig sind deine Züchtigungen, wahrhaftig sind deine Verheissungen, treu sind deine Zusagen, und deine Liebe ist über alles; denn sie ist höher als der Himmel, breiter als die Erde, tiefer als das Meer.

5. Ich bin deine Creatur, und du mein Schöpfer; ich bin dein Kind und du mein Vater; ich bin dein Knecht (deine Magd), und du mein Herr; ich bin dein Schuldner, und du mein Wohlthäter; denn von dir hab ich alles, und ohne dich habe ich nichts.

6. Darum so seye nun gelobet, mein Gott, himmlischer Vater, daß du mich erschaffen hast, da ich nichts war; daß du mich zu deinem Ebenbild gemacht, daß du mir einen gesundem Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß du mich in dem Schooß deiner Kirche von

christlichen und ehrlichen Eltern so wunderlich auf diese Welt hast lassen geboren werden.

7. Sey auch ewig gepriesen, daß, als das ganze menschliche Geschlecht verloren war, du dich meiner und aller Menschen erbarmet, der Gefallenen dich angenommen, deinen Sohn uns geschenket, den Himmel wieder aufgeschlossen, und diesen gnädigen Willen der ganzen Welt hast ankündigen lassen.

8. Habe Dank, allerliebster Jesu, du ewiger Sohn Gottes, daß du mein Freund, mein Bruder, mein Fürsprecher, mein Erretter, mein Erlöser, mein Heiland, mein Seligmacher, mein Mittler und mein Immanuel worden bist.

9. Habe Dank, allerholdseligster, allerliebreichster, allermildester, allerbester Jesu! habe Dank für deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung und Geburt, für deine Lehre und Thaten, für deine

Angst und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein Leiden und Sterben, für dein Kreutz und Tod, für deine Auferstehung und Himmelfahrt.

10. Ach, wie erfreulich ist dein Evangelium, wie tröstlich sind deine Zusagungen, wie theuer deine Erlösung, wie heilsam sind deine Wunden, wie kräftig ist dein Blut.

11 Darum, so sage ich noch einmal: Habe Dank, daß du den Rath meines himmlischen Vaters mir offenbaret, daß du mich mit Gott versöhnet, daß du mich aus der Hölle erlöset, daß du mich in der Taufe angenommen, und daß du mich noch in dem heiligen Abendmahl speisest mit deinem Leibe, und tränkest mit deinem Blut.

12 Und du, Gott heiliger Geist, werther Tröster in aller Noth, dich bete ich an, dich rühme ich, dich lobe ich, dich preise ich, dir danke ich.

13 Von dir habe ich alles Gute,

was ich gedenke, rede und thue; von dir kriege ich beydes, das Wollen und das Vollbringen; und du allein machest mich geschickt zum ewigen Leben.

14. Du rufest mir, ehe ichs thue; du wartest bis ichs thue; du hilfest mir, daß ich es thue; und du stärkest mich, wann ich es thue.

15. Sehr milde sind deine Gaben, sehr reich ist dein Trost, sehr erfreulich ist deine Güte, sehr kräftig ist deine Gemeinschaft.

16. Demnach so sey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menschen aus meinem Elend gerissen, durch das Wort des Evangeli berufen, durch das Bad der heiligen Taufe wiedergeboren, meine unwissende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiliget, meine verlorne Kräfte erneuert, und mich also zu einem neuen Menschen, zu einem getauften Christen, zu einem Gliedmaß deiner

Kirche, zu einem Kinde Gottes, und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast.

17. O du heilige, hochgelobte Dreieinigkeit; wir loben alle und einander deine unendliche Güte, wir danken dir für alles, das du uns an Leib und Seele Gutes gethan hast, daß du unsere Kirche bey reiner Lehre, unsere Schulen in gutem Flor, unsere Regierung in Fried und Ruh und alle Stände in gutem Wohlergehen erhalten.

18. Hingegen daß du auch unser Vaterland bisher vor Krieg und Blutvergießen, vor Unfried, Haß und Streit, vor Theurung und Hungersnoth, vor Pestilenz und ansteckenden Seuchen, und sonst vor allerley Uebel behütet hast.

19. Deine Treue machet es, daß wir noch sind; denn du lässest deine Sonne alle Morgen aufgehen über uns, du giebest uns Frühregen und Spatregen, du segnest das Land,

daß es sein Gewächs giebet, und lässest nicht aufhören Saat und Erndte, sondern beschehrest uns noch immer täglich Brod.

20 Nun, mein Gott, wie viel bin ich dir schuldig? Du hast mich von meiner Jugend an, bis auf diesen gegenwärtigen Tag, recht mächtiglich erhalten, recht väterlich versorget, recht wunderlich geführet, aus mancher Noth errettet, in mancherley Angst beschützet, vor manchem Unglück behütet, von mancher Gefahr erlöset, in manchem Kummer getröstet, in mancher Widerwärtigkeit versorget, und mir in mancherley Anliegen geholfen.

21. Wann ich bin krank gewesen, so hast du mich wieder lassen gesund werden; wann ich geirrt habe, hast du mir wieder zurecht geholfen; wann ich gesündiget, hast du Gedult mit mir getragen; wann ich Buße gethan habe, hast du mirs vergeben wann ich gebätet habe, hast du mich

erhöhret; wann ich was vorgenommen, hast du mirs gesegnet; und wann mich andere gehindert haben, hast du mir doch fortgeholfen.

22. In der Kindheit hast du schon für mich gesorget; in der Jugend hast du mich regieret, und in dem Alter wirst du dich meiner auch annehmen.

23. Durch deine Hülfe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Fremde manchen guten Freund, und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.

24. Darum, so sey gelobet und gerühmet für alles, was ich jemalen von dir bekommen, für die Zeit, für das Jahr, für den Tag, und für diese gegenwärtige Stunde, die du mich hast erreichen lassen; für die sichere Ruhe, die du mir in der vergangenen Nacht verliehen, für das gesunde Leben, das du mir an diesem Tag gegeben, für einen jeglichen Bissen den ich heut genossen.

25. Habe Dank für den Stand,

in welchen du mich gesetzt; für di
Ehre, die du mir gegeben; für di
Mittel, die du mir zu geworfen; fü
alles Glück, das du mir zugewiesen
für den treuen Ehegatten, mit wel
chem du mich versorget; für alle
Ehesegen, den du mir bescheret, un
für alle andere Freuden, die du mi
ge macht.

26. Ach, lieber Gott! wie vie
Menschen sind heute in dieser Stun
de, und in diesem Augenblick, hie
und anderswo, elender als ich, är
mer als ich, verlaßner als ich, un
glückseliger als ich, betrübter als ich

27. Darum so sey gerühmt und
gelobet für mich, und für alle die
welchen du so wohlthust als mir
und habe auch endlich dafür Dank,
daß du mich solches alles hast erken-
nen lassen.

28 Meine Seele soll dich rüh-
men, mein Geist soll dich loben, mein
Herz soll dich preisen, mein Mund
soll dir danken.

29. Lobet den Herrn, alle Engel! Lobet den Herrn, alle Heiligen! Lobet den Herrn, alle Heiden! Lobet den Herrn, alle Völker.

30. Ehre sey Gott dem Vater, der mich erschaffen hat! Ehre sey Gott dem Sohn, der mich erlöset hat! Ehre sey Gott dem heiligen Geist, der mich geheiliget hat! Ehre sey der heiligen hochgelobten Dreyeinigkeit! von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja!

Anhang einiger Gesänge.

Morgengesänge.

Gott des himmels und der erden, Vater, Sohn und heil'ger Geist, :,: Der es tag und nacht läßt werden, Sonn' und mond uns scheinen heißt; Dessen starke hand die welt Und was drinnen ist, erhält.

2. Gott! ich danke dir von herzen, Daß du mich in dieser nacht :,: Vor gefahr, angst, noth und schmerzen, Hast behütet und bewacht; Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht vergehn :,: O Herr Jesu! laß mich finden Deine wunden offen stehn! Da alleine hülf und rath Ist für meine missethat.

7. Hilf, daß ich mit diesem morgen Geistlich auferstehen mag :,: Und für meine seele sorgen; Daß, wann nun der große tag Uns erscheint, und dein gericht, Ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr, und leit Meinen gang nach deinem wort :, Sey und bleibe du auch heute Mein Beschützer und mein Hort: Nirgends, denn bey dir allein, Kann ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele

Sammt den sinnen und verstand :,: Großer Gott, ich dir befehle, Unter deine starke hand. Herr, mein schild, mein ehr und ruhm, Nimm mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, Der des bösen feindes macht :,: List und anschläg' von mir wende, Und mich halt in guter acht; Der auch endlich mich zur ruh Trage nach dem himmel zu.

8. Höre, Gott, was ich begehre, Vater, Sohn und heil'ger Geist :,: Meine bitt mir, Herr, gewähre, Der du selbst mich bitten heißt; So will ich dich, hier und dort, Herzlich preisen fort und fort.

Ein Anderes.

Aus meines herzens grunde Sag ich dir lob und dank :,: In dieser morgenstunde, Dazu mein lebenlang, O Gott, in deinem thron, Dir sey lob, preis und ehren, Durch

Christum, unsern Herren, Dein'n eingebornen Sohn.

2. Daß du mich hast aus gnaden In der vergangnen nacht :,: Vor g'fahr und allem schaden Behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich, Wollst mir mein' sünd vergeben, Womit in diesem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollest auch behüten Mich gnädig diesen tag :,: Vors teufels list und wüthen, Vor sünden und vor schmach, Vor feu'r- und wassersnoth, Vor armuth und vor schanden, Vor ketten und vor banden, Vor bösem schnellem tod.

4. Mein seel, mein leib, mein leben, Mein weib, gut, ehr und kind :,: In deine hand thu geben Dazu mein hausgesind, Ist dein geschenk und gab, Meine eltern und verwandten, Geschwister und bekannten, Und alles, was ich hab.

5. Dein'n engel laß auch bleiben Und weichen nicht von mir :,: De

satan zu vertreiben, Auf daß der böß' feind hier In diesem jammerthal, Sein' tück an mir nicht übe, Leib und seel nicht betrübe, Und bring mich nicht zu fall.

6. Gott will ich lassen rathen, Denn er all ding vermag :,: Er segne meine thaten, Mein vornehmen und sach; Denn ich ihm heimgestellt Mein leib, mein seel, mein leben, Und was er mir sonst geben, Er machs, wie's ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen, Und zweifle nicht daran :,: Gott wird es all's zusammen Ihm wohlgefallen lan. Und streck nun aus mein' hand, Greif an das werk mit freuden, Dazu mich Gott bescheiden In mein'm beruf und stand.

Ein Anderes.

Wach auf, mein herz, und singe Dem Schöpfer aller dinge, Dem Geber aller güter, Dem frommen Menschenhüter.

2. Heut, als die dunkle schatten Mich ganz umgeben hatten, Hat satan mein begehret, Gott aber hats gewehret.

3. Ja, Vater! als er suchte, Daß er mich fressen möchte, War ich in deinem schooße, Dein flügel mich beschloße,

4. Du sprachst: mein kind! nun liege, Trotz dem, der dich betrüge! Schlaf wohl, laß dir nicht grauen, Du sollst die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen, Ich kann das licht noch sehen; Vor noth bin ich befreyet, Dein schutz hat mich erneuet.

6. Du willst ein opfer haben, Hier bring ich meine gaben: Mein weihrauch, farrn und widder Sind mein gebet und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen; Du kannst ins herze sehen, Und weißt wohl, daß zur gabe Ich ja nichts bessres habe.

8. So wollst du nun vollenden

Dein werk an mir, und senden, Der mich an diesem tage Auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten, Hilf selbst das beste rathen, Den anfang, mitt' und ende Ach Herr! zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte, Mein herz sey deine hütte, Dein wort sey meine speise, Bis ich gen himmel reise.

Mittagsgesänge.

Nun laßt uns Gott, dem Herren, Danksagen und ihn ehren, Von wegen seiner gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben, Hat er allein uns geben; Dieselben zu bewahren, Will er den fleiß nicht sparen.

3. Nahrung giebt er dem leibe; Die seel am leben bleibe, Wiewohl tödtliche wunden Sind kommen von der sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben, Der selbsten ist das leben; Christus, für uns gestorben, Hat uns das heil erworben.

5. Sein wort, sein tauf, sein nachtmahl, Dient uns in allem Unfall; Der heil'ge Geist im glauben Lehrt uns auf ihn vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd, geschenkt das leben Im himmel, so zu haben, O Gott, wie große gaben!

7. Wir bitten deine güte, Daß uns dieselb' behüte, Die großen mit den kleinen; Du kannsts nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, Gieb ewigliche freyheit, Zu preisen deinen Namen, Durch Jesum Christum. Amen.

Ein Anderes.

Nun danket alle Gott, Mit herzen, mund und händen, Der große

dinge thut, An uns und allen enden; Der uns von mutterleib Und kindesbeinen an, Unzählich viel zu gut, Und jetzo noch gethan.

2. Der ewig reiche Gott Woll' uns bey unserm leben, Ein immer fröhlich herz Und edlen frieden geben; Und uns in seiner gnad Erhalten fort und fort, Und uns aus aller noth Erlösen hier und dort.

3. Lob, ehr und preis sey Gott, Dem Vater und dem Sohne, Und seinem heil'gen Geist! Er, der vom himmelsthrone Erbarmend auf uns sieht, Bleibt, wie er ewig war, Unendlich groß und gut, Lob sey ihm immerdar.

Abendgesänge.

Nun ist vollbracht der liebe tag, Mein Gott und Herr, dir lob ich sag, Daß du durch deine große güt Vor sünd und schanden mich behüt't.

2. Was ich verbrochen hab an dir, Das wollst du, Herr! vergeben mir; Laß deine groß' barmherzigkeit Ueber mich walten allezeit.

3. Darauf, Herr, in die hände dein Befehl ich leib und seele mein; Ich will nun thun meine augen zu, Und schlafen ein mit fried und ruh.

4. Dein heil'ger engel mich bewach Vor's teufels g'walt und ungemach, Durch Jesum Christ, Herr, bitt ich dich, Wollst mich behüten gnädiglich.

5. Gieb, daß ich auch frisch und gesund Aufsteh, und mit erfreutem mund Dein' große gnad und gütigkeit Lob, ehr und rühm zu aller zeit.

Ein Anderes.

Nun sich der tag geendet hat, Und keine sonn' mehr scheint, Schläft alles, was sich abgematt't, Und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein Gott! hast kei-

ne rast, Du schläfst noch schlummerst nicht; Die finsterniß ist dir verhaßt, Weil du bist selbst das licht.

3. Gedenke, Herr! doch auch an mich, In dieser schwarzen nacht, Und schenke mir genädiglich Den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans tyranney, Durch deiner engel schaar; So bin ich aller sorgen frey, Und bringt mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der sünden schuld, Die mich bey dir klagt an; Ach, aber deines Sohnes huld Hat gnug für mich gethan

6. Den setz ich dir zum bürgen ein, Wann ich muß vors gericht; Ich kann ja nicht verloren seyn, In solcher zuversicht.

7. Drauf schließ ich meine augen zu, Und schlafe fröhlich ein; Mein Gott wacht jetzt in meiner ruh, Wer sollte traurig seyn?

8. Weicht, nichtige gedanken, hin, Wo ihr habt euren lauf, Ich

baue jetzt in meinem sinn Gott einen tempel auf.

9. Soll diese nacht die letzte seyn In diesem jammerthal, So führ mich, Herr! in himmel ein, Zur auserwählten schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir, Du starker Zebaoth; Im tod und leben hilf du mir Aus aller angst und noth.

Reiselied.

In Jesu namen reis' ich aus, Der selbst aus seines Vaters haus, Als aus dem höchsten freudensaal, Ist kommen in dieß jammerthal.

2. Was man in Jesu namen thut, Das macht uns freudig herz und muth, Es muß in ihm gerathen wohl, Und seines segens werden voll.

3. Du, Jesu, richtest meinen fuß, Daß nichts von dir mich wenden muß; Du führst mich aus und

wieder ein, Durch dich wird alles heilsam seyn.

4. Befiehl den engeln, daß sie mich Auf allen wegen sicherlich Begleiten, Und auf ihrer wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib meine sachen glücklich fort, Und bringe mich selbst an den ort, Dahin zu kommen ich gedenk: Der menschen herzen zu mir lenk.

6. Daß sie mich willig nehmen an, Wann ich nicht weiter reisen kann; Zu solchen leuten führe mich, Die fromm sind und recht lieben dich.

7. Vor straßenräubern mich bewahr, Vor wassersnöthen und gefahr, Vor wilden thieren, fall und brand, Vor allem leid, vor sünd und schand.

8. In deine händ' ergeb ich dir Leib, seel und was sonst ist bey mir, An allen orten, nah und weit, Bey jedermann, zu jeder zeit.

9. Und wann ich glücklich dann vollbracht, Was zu vollbringen ich

gedacht; So führe selbst mich in mein haus, Wie du mich hast geführet aus.

10. Uud laß mich finden unversehet, Was du aus gnaden mir gewährt. Für solchen schutz und stark geleit, O Gott! dank ich in ewigkeit.

Geistliche Gesänge.

Wer nur den lieben Gott läßt walten, Und auf ihn hoffet allezeit, Den wird er wunderbar erhalten, In allem kreuz und traurigkeit. Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach? Was hilft es, daß wir alle morgen Beseufzen unser ungemach? Wir machen unser kreuz und leid Nur größer durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille,

Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers Gottes gnäd'ger wille, Wie sein' allwissenheit es fügt: Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch sehr wohl, was ihm fehlt.

4. Er kennt die rechten freudenstunden, Er weiß wohl, was uns nützlich sey; Wann er uns nur hat treu erfunden, Und merket keine heucheley: So kömmt Gott, eh' wirs uns versehn, Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner drangsalshitze, Daß du von Gott verlassen seyst; Und daß der Gott im schooße sitze, Der sich mit stetem glücke speist: Die folgend' zeit verändert viel, Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja Gott sehr leichte sachen, Und ist dem Höchsten alles gleich, Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber groß und reich. Gott ist der rechte wundermann, Der bald erhöhn, bald stürzen kann.

7. Sing, bet und geh auf Gottes wegen, Verricht das deine nur getreu, Und trau des himmels reichem segen, So wird es bey dir werden neu: Denn welcher seine zuversicht Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Ein Anderes.

Ach schönster Jesu, mein verlangen; Ach liebster Jesu, meine lust! Wann werd' ich endlich doch umfangen Mit freuden deine süsse brust? Ach Jesu! laß es bald geschehn, Daß ich dein antlitz möge sehn.

2. Sag: was ist wohl für freud zu schauen, Allhier im leid- und jammerzelt? Es ist hier doch vergeblich bauen, Weil bald vergeht das rund der welt. Ach Jesu! laß es bald geschehn, Daß ich dein antlitz möge sehn.

3. Nun komm, o Jesu! komm bey zeiten, Schließ auf das leid-

und jammerjoch; Führ uns in deine himmelsfreuden: Ach, ach! erfreu die seele doch! Ach Jesu! laß es bald geschehn, Daß ich dein antlitz möge sehn.

4. Alles, was man auf erden schauet, Vergeht wie eine wiesenblum; Und wer auf diesen felsen bauet, Derselb erlanget Gottes ruhm. Ach Jesu! laß es bald geschehn, Daß ich dein antlitz möge sehn.

Ein Anderes.

Wer seinen Jesum recht will lieben, Der achtet nicht der eitelkeit; Ihn kann kein ungemach betrüben, Er bleibt auch treu in rauher zeit. Wer Jesum hat und Jesum liebt, Der liebt den, der den himmel giebt.

2. Wer Jesum liebt, verlangt den himmel, Und ruht an seines Jesu brust; Er läßt das schnöde

weltgetümmel, Und seufzet nach der himmelslust. Wer Jesum hat und Jesum liebt, Der liebt den, der den himmel giebt.

3. Wer Jesum liebt, muß alles lassen, Was falschen schein der liebe macht; Nur seinen Jesum muß er fassen, Auf ihn alleine seyn bedacht. Wer Jesum hat und Jesum liebt, Der liebt den, der den himmel giebt.

4. Wer Jesum liebt, der kann nicht sterben, Er bleibet auch im grabe nicht; Sein Jesus läßt ihn nicht verderben, Ob ihn gleich sünd und tod anficht. Wer Jesum hat und Jesum liebt, Der liebt den, der den himmel giebt.

5. Wer Jesum liebt, kann sich ergötzen, Wann ihn sein liebster Jesus küßt, Wann er ins leben ihn wird setzen, Und alles herzeleid versüßt. Wer Jesum hat und Jesum liebt, Der liebt den, der den himmel giebt.

Geistlicher
Stundenwecker.

In den folgenden zwölf Sätzen wird vorgestellt, wie jedesmal ein Mensch, so oft die Uhr schlägt, sich zur Ehre Gottes und Beförderung seiner künftigen Seligkeit im Guten erwecken und finden lassen kann: denn selig ist die Stunde, darin man sein gedenket: darum seyd wacker allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allem, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn, nach Lucä 21.

So oft nun die Glocke schläget, kann man bey einer jeden Stunde kürzlich also seufzen:

I.

Die Glocke schläget Eins;
O dreymal ein'ger Gott!
Gieb, daß ich recht betracht,
Eins, welches mir ist noth:
Laß bey dem Einigen
Mich in der Einigkeit,
Bis einst mein ein'ger Freund
Mich führet aus der Zeit.

II.

Die Glocke schläget Zwey;
Gieb, daß zwey Sacrament,
Zwey Stücke, Leib und Seel,
Gedeihn zum guten End;
Gieb mir auch Zweyerley:
Daß die Abgötterey,
Der Reichthum und Armuth,
Von mir entfernet sey.

III.

Die Glocke schläget Drey;
Dich, o Dreyeinigkeit,
Gott Vater, Sohn und Geist,
Bekenn' ich allezeit:
Gieb, daß ich heilig leb',
Damit ich fröhlich kann
Das dreymal heilig Eins
Im Himmel stellen an.

IV.

Die Glocke schläget Vier;
Gieb, daß ich wohl betracht
Vier Stund, die mir zu gut,
Mein Jesus hat vollbracht.
Vier Kräfte des Gemüths
Erhalt im Heiligthum,
Und die vierfache Post,
Das Evangelium.

V.

Die Glocke schläget F ü n f ;
Fünf Stunden trösten mich,
Gieb, daß fünf Sinnen ich
Gebrauche heiliglich:
Und auf fünf Stück der Lehr
Fünf Worte seyn'n gericht:
Gott! gieb mir Sünder Gnad:
Ich lasse Jesum nicht.

VI.

Die Glocke schläget S e c h s ;
Sechs Tag arbeite ich,
Aus sechserley Gefahr,
Mein Gott! errette mich.
Dein sechsmal mildiglich
Vergossen Blut mich lab,
Und tröst mich stetig der
Erworbnen Himmelsgab.

VII.

Die Glocke schläget S i e b e n ;
Die siebenfache Bitt,
Die sieben letzte Wort,
Als Jesus Schmerzen litt;
Für mich und meine Sünd:
Behüte mich, dein Kind,
Vor sieben Stück, so dir,
O Gott! ein Greuel sind.

VIII.

Die Glocke schläget A c h t;
  Der Herr am achten Tag
Freywillig, mir zu gut,
  In der Beschneidung lag:
Acht Tage der Geburt,
  Taufehren, Freuden, Buß,
Des Streites, Kreuz und Tod's
  Ich wohl bedenken muß.

IX.

Die Glocke schläget N e u n;
  Ach Jesu! laß dein Schreyen,
So ich dir diese Stund'
  Verschuldt, mich herzlich reuen.
Du führst um neun Uhr mich
  In deinen Weinberg ein,
Gieb, daß mit neunen ich
  Nicht mög' undankbar seyn.

X.

Die Glocke schläget Z e h n;
  Mir zeiget diese Stund'
Die lieben zehn Gebot
  Und die zehntausend Pfund,
Die ich, gerechter Gott!
  Dir werde schuldig seyn:
Ach! mach mit Zehne mich
  Von meinem Aussatz rein.

XI.

Die Glocke schläget Eilf;
Ach, ach! wie oft hab ich
Mit eilfen Jüngern ganz,
Mein Gott, verlassen dich:
Jedoch erzeige Gnad,
Steh ich auf bösem Wahn,
So bring zur eilften Stund
Mich auf die rechte Bahn.

XII.

Die Glocke schläget Zwölf;
Der zwölf Propheten Grund,
Und zwölf Apostel Lehr'
Glaub' ich mit Herz und Mund,
Nur die in dieser Zahl
Begangne Heucheley
Verbann' und lege mir
Das Loos der Zwölfen bey.

Wer diese zwölf Seufzer zu jeder gestellten Stunde zu beten nicht allezeit vermögend seyn mag, kann alle Stunden, zumal da eine jede derselben die letzte seyn kann, nachfolgenden Seufzer andächtig beten:

Ich hör', die Glocke schlägt,
 Ach Gott! erbarm dich mein,
Vielleicht möcht' diese Stund'
 Mir wohl die letzte seyn:
Und sollt's die letzte seyn,
 Wohlan, ich bin bereit,
Bring, Jesus! meine Seel'
 Nur zu der Himmelsfreud:
Wo man vollkommen dich
 Unendlich rühmt und preist,
Und unaufhörlich dir
 Lob, Ehr und Dank beweist;
Dahin laß, Jesu! doch
 Mein End' mir auch gelingen,
Daß ich mög' ewig dort
 Das dreymal Heilig singen.






BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 22414 2049

